



**Kompetenz-Zentrum  
Pflegekinder e.V.**

Service für Fachdienste

ANNOTIERTE AUSWAHL-BIBLIOGRAPHIE - Stand: November 2017

---

# Publikationen zur Pflegekinderhilfe

- Monographien, Sammelwerke
- Zeitschriftenaufsätze, Sammelwerksbeiträge
- sonstige Materialien
- Ausgewählte Themenschwerpunkte
  
- Kinder- und Jugendliteratur

## **Kompetenz-Zentrum Pflegekinder**

Stresemannstraße 78 · 10963 Berlin

Tel. 030 / 21 00 21 - 21 · Fax 030 / 21 00 21 - 24

Email: [info@kompetenzzentrum-pflegekinder.de](mailto:info@kompetenzzentrum-pflegekinder.de)

Bearb.: Gerhard Steege

## I. Monographien, Sammelwerke

Althoff, Monika / Hilke, Maren : **Kinderschutz in der Pflegekinderhilfe** : Bedeutung und Herausforderungen für die Fremdpflege und Verwandtenpflege. Münster : Waxmann 2016, 134 S. ISBN 978-3-8309-3370-0

### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Die Pflegekinderhilfe ist mit ihrer familiären Betreuungsform in der Kinder- und Jugendhilfe unverzichtbar. Kinder, die nicht mehr bei ihren leiblichen Eltern leben können, wachsen für einen begrenzten Zeitraum in einer Pflegefamilie auf. Pflegeeltern müssen die Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen und den immer komplexeren und vielfältigeren Erziehungsanforderungen gerecht werden.

Trotzdem gelingt es nicht immer, dass Pflegefamilien sich zu einem schützenden und fördernden Ort für Kinder entwickeln. Es gibt Fälle, in denen Pflegekinder nach ihren Erfahrungen in den Herkunftsfamilien in den Pflegefamilien erneut Vernachlässigung und Gewalt ausgesetzt sind. Diese Publikation von Monika Althoff und Maren Hilke nimmt das Thema Kinderschutz in der Pflegefamilie in den Fokus und beschreibt die Aufgaben der Fachkräfte.

Zudem zeigt „Kinderschutz in der Pflegekinderhilfe“ auf, dass gute Rahmenbedingungen und die Anerkennung dieser Hilfeform für die Pflegekinderhilfe nicht nur unerlässlich sind, sondern gleichzeitig den Kinderschutz gelingen lassen.

Blandow, Jürgen : **Pflegekinder und ihre Familien** : Geschichte, Situation und Perspektiven des Pflegekinderwesens. Weinheim ; München : Juventa-Verl. 2004, 227 S. ISBN 978-3-7799-1773-1

### [Inhaltsverzeichnis](#)

Braches-Chyrek, Rita [Hrsg.] : **Kindheit in Pflegefamilien**. Opladen ; Farmington Hills, Mich. : Budrich 2010, 168 S. ISBN 978-3-86649-256-1

### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Die Wahrnehmung des Schutzauftrages für Kinder in Form von "Ersatzerziehung" in Pflegefamilien wird von der Jugendarbeit immer dann eingesetzt, wenn die Eltern selbst nicht in der Lage sind, ihre Kinder vor Gefährdungen zu schützen. Der Band nimmt sich der vielfältigen Problemlagen und Konfliktbereiche von Kindern an und arbeitet sie sowohl theoretisch wie praxisnah auf. Ein Buch für die Soziale Arbeit, das Pflegekinderwesen, Pflegeeltern, Lehrende und Studierende der einschlägigen Studiengänge.

Diouani-Streek, Mériem : **Kontinuität im Kinderschutz** - Perspektivplanung für Pflegekinder. Berlin : Dt. Verein für öffentliche und private Fürsorge 2015, 371 S. ISBN 978-3-7841-2737-8 (Lambertus)

**Inhalt:** Aktuelle Forschungsbefunde zeigen Pflegekinder als Hochrisikogruppe für Entwicklungsbeeinträchtigungen. Die Studie analysiert konzeptionelle und rechtliche Grundlagen sowie methodische und strukturelle Problemfelder einer kontinuierlich sichernden Perspektivplanung für Pflegekinder und bereitet diesbezügliche Reformen in den USA auf. Ihre Ergebnisse bieten wichtige Impulse für eine auf Stabilität und Kontinuität ausgerichtete Kindesunterbringung sowie für den Reformdiskurs zum Pflegekinderrecht.

Ebel, Alice : **Praxisbuch Pflegekind** : Informationen und Tipps für Pflegeeltern und Fachkräfte. 2., überarb. Aufl. - Idstein : Schulz-Kirchner 2011, 288 S. ; 21 cm ISBN 978-3-8248-0288-3

### [Inhaltsverzeichnis](#)

Frieling, Werner : **Ich bin der Neue** : Pflegekinder und ihre Krisen ; ein Buch für Fachberater und Familien. Lage : Jacobs 2011, 142 S. ISBN 978-3-89918-194-4

[Inhaltsverzeichnis](#)

Gehres, Walter : **Als-Ob-Sozialisation?** : Perspektiven auf die familiensoziologische Identitätsbildung von Pflegekindern. Würzburg : Ergon Verlag 2016, 133 S. ISBN 978-3-95650-161-6

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Im Zentrum dieses Buches steht eine neue familiensoziologische Perspektive auf Pflegekinder und ihre Entwicklung vor dem Hintergrund ihrer ganz besonderen sozialen Ausgangslage. Diese besteht darin, dass ihre Sozialisation durch zwei primäre Familiensysteme (Herkunftsfamilie und Pflegefamilie) gerahmt wird, die beide für ihre Identitätsbildung wichtig sind und aus denen sie idealerweise Potentiale für ihre eigenen Lebensentwürfe und Lebenspraxen ziehen können. Diese Ausgangslage von Pflegefamilien, diffuse Sozialbeziehungen als Dienstleistung im Auftrag der Jugendhilfe zu praktizieren, führt zu Paradoxien und gleichzeitig werden Pflegefamilien herausgefordert, kreative Lösungen des Zusammenlebens zu entwickeln, um damit einen familienähnlichen Status zu erlangen. Die empirische Grundlage dieses Buches bilden biographische Fallrekonstruktionen über ehemalige Pflegekinder und ihre Familien. Aus der Analyse ergeben sich Erkenntnisse zu sozialisatorischen Möglichkeiten, zur professionellen Gestaltung und Begleitung von Pflegeverhältnissen und der Bedeutung von unterschiedlichen Wissensbeständen für das Zusammenleben in Pflegefamilien.

Gehres, Walter / Hildenbrand, Bruno : **Identitätsbildung und Lebensverläufe bei Pflegekindern.** Wiesbaden : VS, Verl. für Sozialwiss. 2008, 148 S. ISBN 978-3-531-15400-8

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Pflegekinder stehen zwischen dem Wunsch nach Geborgenheit, die ihnen, wenn die Herkunftsfamilie ausfällt, auch eine Pflegefamilie vermitteln kann (wenn es gut geht), und dem Wunsch, die leiblichen Eltern zu kennen und mit ihnen Umgang zu haben. Thema des Buches ist, wie Pflegekinder, leibliche Eltern und Pflegefamilien diese beiden gegenläufigen Orientierungen während des Pflegeverhältnisses gestaltet haben und was aus diesen Pflegekindern im Erwachsenenalter geworden ist, in welchen Beziehungskonstellationen sie heute leben und welche Bedeutung ihre leiblichen und ihre Pflegeeltern heute noch für sie haben.

Jespersen, Andy : **Belastungen und Ressourcen von Pflegeeltern** : Analyse eines Pflegeeltern-Onlineforums. Siegen : ZPE 2011, 195 S. 978-3-934963-26-9 (ZPE-Schriftenreihe / Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen ; Nr. 29)

[Volltext](#)

Jessen, Dörte [Red.] : **"Lotsen im Übergang"** : Rahmenbedingungen und Standards bei der Gestaltung von Übergängen für Pflegekinder ; Dokumentation der Fachtagung am 14. und 15. Juni 2012 in Berlin. Berlin : Dt. Inst. für Urbanistik 2012, 170 S. ISBN 978-3-931418-93-9

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Volltext](#)

**Inhalt:** In den letzten Jahren und aktuell verstärkt durch den Tod des Pflegekindes Chantal in Hamburg, werden von fachlicher, wissenschaftlicher, politischer und öffentlicher Seite die Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und Standards der Pflegekinderhilfe diskutiert. Anliegen dieser Tagung war es, die Gestaltung der verschiedenen Übergänge bei Pflegekindern zu diskutieren und dabei insbesondere auch die Rolle der "Lotsen im Übergang", der damit befassten Fachkräfte aus der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe in den Blick zu nehmen. Eine Inobhutnahme und Unterbringung eines Kindes bei Pflegeeltern ist oft ein emotional hoch besetzter Prozess für alle Beteiligten. Je besser aber die erste Übergangszeit gelingt, desto besser gestaltet sich in der Regel auch der sich anschließende Prozess. Maßgabe bei allem sollte immer sein, die Belastungen für die Kinder so gering wie möglich zu halten, sie soweit es geht über die neue Situation aufzuklären und Vertrauenspersonen einzubeziehen. In der Realität gestaltet sich dies oft schwierig. Welche Rahmenbedingungen und fachliche Standards braucht die Praxis hierfür? Darüber, wie man für diese

Kinder stabile Brücken bauen kann, fand im Rahmen der Tagung ein intensiver fachlicher Austausch statt, der in dieser Dokumentation wiedergegeben wird.

Jessen, Dörte [Red.] : **In allen Größen! Stärkung von Pflegekindern und ihren Familien.** Berlin: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH 2017, 192 S. als Online-Ressource

[Volltext](#)

**Inhalt:** Wie die Qualitätsentwicklung in der Pflegekinderhilfe befördert werden kann, war Gegenstand eines bundesweiten Erfahrungsaustauschs. Sowohl strukturelle als auch kindbezogene Aspekte des Pflegekinderwesens wurden thematisiert und diskutiert - dies vor dem Hintergrund der Reform des SGB VIII, die im Zuge eines wirksameren Schutzes von Kindern die Pflegekinder und ihre Familien stärken soll, und mit dem Bewusstsein, dass gelebte Haltungen der Fachkräfte wichtiger sind als Methoden und Instrumente.

Im Einzelnen standen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

- Unterstützung, Beratung und Begleitung von Herkunftsfamilien: Einbeziehung von Geschwistern, ambulante Hilfen für Familien, in denen – übergangsweise – keine Kinder mehr sind, Stärkung der Erziehungskompetenz der Herkunftseltern;
- Unterstützung, Beratung und Begleitung von Pflegefamilien: Stärkung der Pflegeverhältnisse in allen Facetten;
- Perspektivklärung mit Pflegekindern und Kontinuitätssicherung von Pflegeverhältnissen;
- Stärkung der Beteiligungsrechte von Pflegekindern: Einbeziehung des Kindes/des Jugendlichen in alle Entscheidungen, z. B. auch in Bezug auf die Frage der Rückführung;
- Stärkung von Pflegekindern, die erwachsen werden (Care Leaver): Was brauchen diese im Übergang zur Verselbstständigung, was können Fachkräfte für ihre Arbeit von ihnen lernen?

Katzenstein, Henriette (Red) : **Weiterdenken in der Pflegekinderhilfe.** Texte von Praktiker/innen für Praktiker/innen. Heidelberg : Deutsches Inst. f. Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) 2015, 58 S. (auch als Online-Ressource) ISBN 978-3-00-040766-6

[Volltext](#)

Kindler, Heinz / Helming, Elisabeth / Meysen, Thomas / Jurczyk, Karin [Hrsg.] : **Handbuch Pflegekinderhilfe.** München : Dt. Jugendinstitut; Heidelberg : Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) 2011, 1026 S. ISBN 978-3-935701-66-2

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Volltext](#)

Kuhls, Anke / Glaum, Joachim / Schröer, Wolfgang [Hrsg.] : **Pflegekinderhilfe im Aufbruch** : aktuelle Entwicklungen und neue Herausforderungen in der Vollzeitpflege. Weinheim ; Basel : Beltz Juventa 2016, 212 S. ISBN 978-3-7799-2936-9

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Leseprobe](#)

**Inhalt:** Die Vollzeitpflege als Kernaufgabe der Pflegekinderhilfe ist eine „pädagogische Interventionsform“ der Hilfen zur Erziehung in der Kinder- und Jugendhilfe. In den vergangenen Jahren ist eine verstärkte Aufmerksamkeit in der Kinder- und Jugendhilfe und auch in der sozialpädagogischen Forschung gegenüber der Vollzeitpflege zu beobachten. In diesem Buch werden aktuelle Entwicklungen und neue Herausforderungen in der Pflegekinderhilfe diskutiert. Dieses Buch eröffnet einen veränderten Blick auf die Arbeit in der Pflegekinderhilfe und soll ermutigen in der Vollzeitpflege insgesamt einen Aufbruch zu wagen.

Lattschar, Birgit / Wiemann, Irmela: **Mädchen und Jungen entdecken ihre Geschichte** : Grundlagen und Praxis der Biografiearbeit. 4. Aufl. - Weinheim ; Basel : Beltz Juventa 2013, 240 S. ISBN 978-3-7799-2683-2

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Wer bin ich? Wo komme ich her? Wem gleiche ich? Wer ist meine leibliche Familie? Warum musste ich fort? Warum lebe ich hier? Was wird aus mir? So lauten Fragen von Kindern und Jugendlichen, die von ihren Eltern oder Elternteilen getrennt leben. Durch Biografiearbeit erhalten sie die Chance, ihre Geschichte und ihre aktuelle Lebenssituation zu verstehen und aufzuarbeiten.

Der Band vermittelt lebendig und umfassend die theoretischen Grundlagen und die Praxis der Biografiearbeit mit Kindern und Jugendlichen sowohl für Eltern, Pflege- und Adoptiveltern als auch für Bezugspersonen in Heimen oder Tagesgruppen, Beraterinnen und Berater. Er bietet eine Fülle von Anregungen, Vorlagen und Übungen. Die praktische Ausgestaltung eines Lebensbuches wird ebenso vermittelt wie der Umgang mit sensiblen Informationen, mit Trauer und Verlust oder traumatischen Erfahrungen. Konkrete kindgerechte Formulierungsvorschläge für schwierige Themen, wie etwa psychische Erkrankung der Eltern, Gewalt oder Misshandlung in der Familie oder der Umgang mit fehlenden Informationen, geben hilfreiche Orientierungen. Berichte aus der Praxis runden den Band ab und machen deutlich, dass Biografiearbeit ein vielversprechender Weg ist, seelisch verletzten Kindern und Jugendlichen Orientierung und Klarheit über ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu geben.

Macsenaere, Michael / Esser, Klaus / Hiller, Stephan [Hrsg.] : **Pflegekinderhilfe. Zwischen Profession und Familie.** Freiburg im Breisgau : Lambertus 2017, 252 S. ISBN 978-3-7841-2855-9

[Blick ins Buch](#)

**Inhalt:** In den vergangenen Jahren hat eine Differenzierung und Qualifizierung des Hilfesystems Pflegefamilie stattgefunden. Die konzeptionellen Erweiterungen führten dazu, dass das Feld schwieriger zu überschauen ist. Der Band stellt mit aktuellen Beiträgen sowohl „Best Practice“ wie auch Problemlagen und Grenzbereiche der Hilfeform Pflegefamilie dar.

Münstermann, Klaus : **Der kleine Dreh zum gelingenden Alltag** : ein Ratgeber (nicht nur) für Pflegeeltern. Ibbenbüren : Münstermann 2011, 96 S. ISBN 978-3-943084-02-3

[Inhaltsverzeichnis](#)

Münstermann, Klaus : **Kindeswohl und Pflegefamilie** : der doppelte Schutzauftrag. Ibbenbüren : Münstermann 2013, 117 S. ISBN 978-3-943084-06-1

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** In dieser Studie steht der doppelte Schutzauftrag im Mittelpunkt: Einerseits müssen mögliche Gefahren für das Kind vermieden und andererseits die Privatsphäre der Pflegefamilie soweit wie fachlich vertretbar geschützt werden. Hilfe zur Erziehung dient der Abwehr bzw. Prävention von Kindeswohlgefährdung. Dennoch kann das kindliche Wohl z.B. auch in einer Pflegefamilie, die eigentlich dem Schutze des Kindes dienen soll, gefährdet sein. In der öffentlichen Debatte werden „Härtefälle“ betrachtet. Kindeswohlgefährdung in Helfersystemen sind häufig nicht so offensichtlich. Es geht um eine Sensibilisierung dafür, dass gewisse Grundhaltungen und persönliche Überzeugungen latent negativ auf das Wohl der Kinder, die in Pflegefamilien leben, wirken können. Es wird die bisherige Definition von Kindeswohlgefährdung erweitert.

Am Beispiel der Familienberatung in professionellen Pflegefamilien wird ein Konzept entwickelt, das einerseits den neuen gesetzlichen Anforderungen und andererseits dem Vertrauensverhältnis einer sozialpädagogischen Beratung Rechnung trägt. Fallbeispiele zeigen die Möglichkeiten und die Grenzen einer intensiven Begleitung von Pflegefamilien auf.

Petri, Corinna : **Durch Höhen und Tiefen** : Geschwisterbeziehungen im Kontext der Fremdunterbringung. Siegen : Universi 2014, 246 S. ISBN 978-3-934963-33-7 (ZPE-Schriftenreihe / Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen ; Nr. 34)

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Volltext](#)

Pierlings, Judith : **Wie erklären sich die Pflegekinder ihre Lebensgeschichte?** : Analyse biografischer Deutungsmuster. Siegen : Universi 2014, 133 S. ISBN 978-3-934963-32-0 (ZPE-Schriftenreihe / Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen ; Nr. 33)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Pomey, Marion : **Vulnerabilität und Fremdunterbringung** : eine Studie zur Entscheidungspraxis bei Kindeswohlgefährdung. Weinheim ; Basel : Beltz Juventa 2017, 300 S. ISBN 978-3-7799-3472-1

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Die Studie analysiert, wie Vulnerabilitätskonstellationen und Fremdunterbringungsprozesse in der frühen Kindheit sozialpädagogisch verhandelt werden und was dabei wie entscheidungsrelevant wird. Im Bereich von Kinderschutz, Inobhutnahme und Fremdunterbringung erarbeitet die Studie vulnerabilitäts- und krisentheoretische Perspektiven auf die frühe Kindheit. Entscheiden wird als soziale Praxis konzipiert, die ethnografisch und prozessoziologisch im Feld sozialpädagogischer Krisenintervention untersucht wird. Die zwölf rekonstruierten Hilfeverläufe bewegen sich zwischen Ermächtigung und Entmachtung der Familie, verweisen auf das latente Ideal ‚familialisierter Kindheit‘ und münden vor dem Hintergrund von Vulnerabilitätskonstellationen in eine Typologie von Fremdunterbringungsprozessen.

Reimer, Daniela : **Normalitätskonstruktionen in Biografien ehemaliger Pflegekinder**. Weinheim ; Basel : Beltz Juventa 2017, 407 S. ISBN 978-3-7799-3495-0

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Aus den Erfahrungen ehemaliger Pflegekinder werden deren Konstruktionen von Normalität und ihre Strategien, Normalität auszubalancieren vor dem Hintergrund ihrer Biografie rekonstruiert und analysiert. In Biografien ehemaliger Pflegekinder gibt es Erfahrungen, die sie von Menschen, die keine Pflegekinder sind oder waren, unterscheiden und die sie in ihren eigenen Augen und denen anderer als unnormal erscheinen lassen. Mit biografischen Interviews wird untersucht, welche konkreten Erfahrungen und Erlebnisse es sind, die Pflegekinder mit mangelnder oder fragiler Normalität machen. Aus den Erfahrungen werden Konstruktionen von Normalität, die die jeweiligen Biografieträger vornehmen, rekonstruiert; biografischen Hintergründe sowie Strategien der Normalitätsbalance werden analysiert.

Reimer, Daniela : **Pflegekinder in verschiedenen Familienkulturen** : Belastungen und Entwicklungschancen im Übergang. Siegen : ZPE 2008, 177 S. ISBN 978-3-934963-16-0 (ZPE-Schriftenreihe / Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen ; Nr. 19)

[Volltext](#)

Reimer, Daniela : **Pflegekinderstimme** : Arbeitshilfe zur Qualifizierung von Pflegefamilien. Düsseldorf : PAN, Pflege- und Adoptivfamilien NRW e.V. 2011, 175 S. ISBN 978-3-00-034023-9

[Inhaltsverzeichnis](#)

Reimer, Daniela / Petri, Corinna : **Wie gut entwickeln sich Pflegekinder?** : eine Longitudinalstudie. Siegen : universi - Universitätsverlag Siegen 2017, Online-Ressource ISBN 978-3-934963-46-7 (ZPE-Schriftenreihe ; Nr. 47)

[Volltext](#)

Schäfer, Dirk : **Darum machen wir das ...** : Pflegeeltern von Kindern mit Behinderung ; Deutungsmuster und Bewältigungsstrategien. Siegen : ZPE 2011, 164 S. ISBN 978-3-934963-25-2 (ZPE-Schriftenreihe / Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen ; Nr. 28)

[Volltext](#)

Schäfer, Dirk : **Resource Pflegeeltern** : Untersuchung der Belastungen und Ressourcen von Menschen, die Kinder mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen betreuen. Siegen : ZPE 2011, 115 S. : graph. Darst. ; 30 cm ISBN 978-3-934963-27-6 (ZPE-Schriftenreihe / Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen ; Nr. 30)

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Volltext](#)

Schäfer, Dirk Weygandt, Kathrin : **Vermeidung von Exklusionsprozessen in der Pflegekinderhilfe.** Siegen : universi Universitätsverlag Siegen 2017, 128 S. ISBN 978-3-934963-47-4 (ZPE-Schriftenreihe / Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen ; Nr. 48)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Thiele, Carmen : **Gelingende Hilfen in Pflegefamilien** : ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung im Hilfesystem Vollzeitpflege. Berlin : Freie Universität Berlin 2009, Online-Ressource (auch erschienen bei Saarbrücken : Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften 2012, ISBN 978-3-8381-2783-5)

[Volltext](#)

**Inhalt:** Das Thema der Arbeit greift einen zentralen Problembereich der Kinder- und Jugendhilfe auf. Was ist eine gelungene oder gelingende Hilfe, wie können Qualitäten bestimmt werden und welchen Beitrag kann Wissenschaft und Praxis zur Qualitätsentwicklung leisten. Anhand von vier Falldarstellungen werden die Vielfalt von Pflegefamilien vorgestellt. In dieser Zusammenstellung zeigt sich die Bedeutung der auswählenden und begleitenden Fachdienste für gelingende Hilfebeziehungen. Erfolgreiche Pflegefamilien verlassen zur Konfliktlösung auch den familiären Rahmen und sind in der Lage sich Hilfe von außen zu organisieren. Vor allem Unterstützungssettings, die auch außerhalb des Hilfesystems liegen (Pflegeeltern -Verbände und Pflegeelterngruppen zeigten sich als bedeutungsvoll.

Wiemann, Irmela : **Ratgeber Pflegekinder** : Erfahrungen, Hilfen, Perspektiven / 7. Aufl. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verl. 2008, 255 S. ISBN 978-3-499-19568-6

[Inhaltsverzeichnis](#)

Wiemann, Irmela : **Adoptiv- und Pflegekindern ein Zuhause geben** : Informationen und Hilfen für Familien. 3. Aufl. - Bonn : Balance, Buch + Medien-Verl. 2012, 231 S. ISBN 978-3-86739-050-7

[Inhaltsverzeichnis](#)

Wiesch, Stefan : **Wie geht es den Pflegekindern in Deutschland?** : die gesundheitsbezogene Lebensqualität von Pflegekindern unter besonderer Berücksichtigung potentieller Einflussfaktoren. Siegen : Universitätsbibliothek der Universität Siegen 2016, Online-Ressource

[Volltext](#)

**Inhalt:** In der vorliegenden Arbeit wurde das subjektive Wohlbefinden sowie die subjektive Funktionsfähigkeit von Pflegekindern in Deutschland untersucht. Dazu wurde das Konzept der gesundheitsbezogenen Lebensqualität (GLQ) genutzt. Es wurde erwartet, dass Pflegekinder aufgrund ihrer Belastungserfahrungen und ihrer vermehrten psychischen Auffälligkeiten eine schlechtere GLQ erzielen als Kinder und Jugendliche aus der Normalbevölkerung. Zusätzlich wurden explorativ Einflussfaktoren und die Übereinstimmung des Selbst- und Fremdurteils bezüglich der GLQ von Pflegekindern untersucht. Es nahmen 131 Pflegekinder zwischen 8 und 16 Jahren und 153 Pflegeeltern an der Online-Studie teil. Die GLQ der Pflegekinder wurde anhand der Selbst- und Fremdversion des KIDSCREEN-27 erfasst. Die potentiellen Einflussfaktoren wurden mithilfe eines selbst erstellten Pflegeelternfragebogens sowie mit der deutschen Version des Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ) erfasst. Wie erwartet berichteten Pflegekinder eine niedrigere GLQ, allerdings waren nur bei männlichen Pflegekindern alle erhobenen Lebensbereiche betroffen. Überraschend berichteten weibliche Pflegekinder im körperlichen, familiären und schulischen Bereich eine vergleichbare GLQ wie die Mädchen der Normstichprobe des KIDSCREEN-27. Von den potentiellen Einflussfaktoren waren vor allem das Geschlecht, psychische Auffälligkeiten, prosoziales Verhalten, Schmerzen, Dauermedikation und Vernachlässigung in der frühen Kindheit bedeutsam mit der Ausprägung der GLQ von Pflegekindern in einzelnen Lebensbereichen assoziiert. Selbst- und Fremdurteil fielen überwiegend vergleichbar aus. Trotz der teilweise überraschend positiven Ergebnisse sollte die Kinder- und Jugendhilfe der vulnerablen Population der Pflegekinder sowie deren Pflegeeltern mehr Ressourcen zur Verfügung stellen, damit Pflegekinder in Deutschland in wichtigen Lebensbereichen ein höheres Wohlbefinden und eine bessere subjektive Funktionsfähigkeit entwickeln können.

Wolf, Klaus [Hrsg.] : **Sozialpädagogische Pflegekinderforschung**. Bad Heilbrunn : Klinkhardt 2015, 302 S. ISBN 978-3-7815-2047-9

#### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Was kann eine sozialpädagogische Pflegekinderforschung leisten? Die Autorinnen und Autoren beantworten diese Frage mit der Vorstellung von Ergebnissen aus verschiedenen Forschungsprojekten der Forschungsgruppe Pflegekinder der Universität Siegen.

Die Basis bilden die Untersuchungen des Erlebens der Menschen – der Pflegekinder, der Eltern und der Pflegeeltern – und ihrer Entwicklungsprozesse.

Daraus werden vielfältige Konsequenzen für eine wirksame Pflegekinderhilfe und Ansätze für eine pädagogische Theorie des Lebens und Aufwachsens in Pflegefamilien entwickelt. Das Buch richtet sich an Leserinnen und Leser aus Wissenschaft und Praxis, Studierende und alle, die sich für die Entwicklung von Pflegekindern und das Leben in Pflegefamilien interessieren.

Zwernemann, Paula : **Pflegekinderhilfe/Adoption in Theorie und Praxis**. Erw. und aktualisierte Neuaufl. Idstein : Schulz-Kirchner 2014, 364 S. ISBN 978-3-8248-1008-6

#### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Was passiert, wenn ein Kind nicht ohne Gefährdung seiner Entwicklung in seiner biologischen Familie aufwachsen kann? Welche Informationen benötigen Pflege- und Adoptiveltern, wenn sie sich für die Aufnahme eines Kindes entscheiden? Welche Hilfen und Unterstützung erhalten sie, wenn Probleme auftauchen?

Antworten auf diese und viele andere Fragen bekommen Sie im vorliegenden Praxisbuch, das die Bedürfnisse der betroffenen Kinder in den Vordergrund stellt.

Die Autorin macht dabei auf Missstände im Pflegekinder- und Adoptionswesen aufmerksam und setzt sich für die Rechte der betroffenen Kinder und Familien ein. Unabdingbar für sie ist:

- Die Achtung vor der Würde des Kindes und seiner grundgesetzlich verankerten Rechtsposition muss gewährleistet sein.

- Erziehung geht über Beziehung. Die Gegenwart, die gelebt wird, entscheidet über eine glückliche oder unglückliche Kindheit.

## II. Zeitschriftenaufsätze, Sammelwerksbeiträge

Cappenberg, Martina: **Das Bindungs- und Beziehungserleben von Pflegekindern**. In: Coester-Waltjen, Dagmar u. a. [Hrsg.]: Das Pflegekindverhältnis - zeitlich befristete oder dauerhafte Lebensperspektive für Kinder? Göttingen 2014, S. 21 – 32

Ertmer, Heinz : **Was ist von allen Beteiligten zu tun, um ein gelingendes Pflegeverhältnis zu erreichen?** In: Stiftung zum Wohl des Pflegekindes (Hrsg.): Wie Pflegekindschaft gelingt. Idstein 2014, S. 91 - 112

Erzberger, Christian : **Und es geht doch:** Die niedersächsischen Empfehlungen zur Vollzeitpflege. In: Kuhls, A. u. a. (Hrsg.): Pflegekinderhilfe im Aufbruch. Weinheim, Basel 2014, S. 40 – 53

Erzberger, Christian : **Die Weiterentwicklung der Pflegekinderhilfe mit Blick auf die fachliche Praxis**. In: Dörte Jessen [Red.] In allen Größen! Stärkung von Pflegekindern und ihren Familien. Berlin: Dt. Institut für Urbanistik 2017, S. 15 - 28

Erzberger, Christian/ Glaum, Joachim : **Das Bundesland Niedersachsen auf dem Weg zu gemeinsamen Fachstandards in der Pflegekinderhilfe**. In: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, H. 8 / 2012, S. 401 - 406

Gassmann, Yvonne : **Pflegekinderspezifische Entwicklungsaufgaben** oder: was Pflegekindern gemeinsam ist. In: Wolf, Klaus (Hrsg.): Sozialpädagogische Pflegekinderforschung. Bad Heilbrunn 2015, S. 43 - 60

Helming, Elisabeth : **Die Pflegefamilie als Gestaltungsleistung**. In: Kindler, Heinz u. a. (Hrsg.): Handbuch Pflegekinderhilfe. München und Heidelberg 2011, S. 226 – 260

Helming, Elisabeth / Sandmeir, Gunda / Kindler, Heinz / Blüml, Herbert : **Strukturelle Aspekte der Pflegekinderhilfe**. In: Kindler, Heinz u. a. (Hrsg.): Handbuch Pflegekinderhilfe. München und Heidelberg 2011, S. 102 – 127

Helming, Elisabeth : **Pflegekinder und ihre Geschwister:** Risiko und Ressource. In: Kuhls, Anke u. a. (Hrsg.): Pflegekinderhilfe im Aufbruch. Weinheim und Basel 2014, S. 151 – 173

Helming, Elisabeth : **Alltagspraxis in Pflegefamilien:** Vulkane, Eisberge und der sanfte Sog der Beiläufigkeit. In: Jurczyk, Karin u.a. [Hrsg.]: Doing Family : warum Familienleben heute nicht mehr selbstverständlich ist. Weinheim ; Basel 2014, S. 71 - 94

Helming, Elisabeth/ Bovenschen, Ina/ Spangler, Gottfried/ Köckeritz, Christiane/ Sandmeir, Gunda : **Begleitung und Beratung von Pflegefamilien.** In: Kindler, Heinz u. a. (Hrsg.): Handbuch Pflegekinderhilfe. München und Heidelberg 2011, S. 448 - 479

Kauermann-Walter, Jacqueline : **Qualitätsstandards in der fachlichen Begleitung von Pflegefamilien.** In: Michael Macsenaere u. a. [Hrsg.]: Pflegekinderhilfe. Zwischen Profession und Familie. Freiburg: Lambertus 2017, S. 136 – 151

Kindler, Heinz : **Pflegefamilie vor Heimerziehung?** Chancen und Risiken. In: Michael Macsenaere u. a. [Hrsg.]: Pflegekinderhilfe. Zwischen Profession und Familie. Freiburg: Lambertus 2017, S. 77 – 90

Köckeritz, Christine : **Wie Pflegekindschaft gelingen kann:** Entwicklungspsychologische und sozialpädagogische Aspekte. In: Stiftung zum Wohl des Pflegekinds (Hrsg.): Wie Pflegekindschaft gelingt. Idstein 2014, S. 57 – 84

Kuhls, Anke : **Bestandsaufnahme und Einblick in die Zukunft.** In: Kuhls, Anke u. a. (Hrsg.): Pflegekinder im Aufbruch. Weinheim und Basel 2014, S. 12 – 23

Laber, Michaela : Laber, Michaela: **Die Bedürfnisse der Pflegekinder unter dem Aspekt eines potentiellen Loyalitätskonfliktes zur Herkunftsfamilie.** In: Heimgartner, Arno u.a. (Hrsg.): Perspektiven der AkteurInnen in der sozialen Arbeit. Wien usw. 2013, S. 139 – 150

Petri, Corinna : **Pflegekinder und ihre Geschwister** – sozialisatorische Bedeutung und professionelle Gestaltungsaufgabe. In: Wolf, Klaus (Hrsg.): Sozialpädagogische Pflegekinderforschung. Bad Heilbrunn 2015, S. 107 - 129

Pothmann, Jens : **Vollzeitpflegehilfen im Zahlenspiegel** – Einblicke in die Kinder- und Jugendhilfestatistik zu den Hilfen zur Erziehung. Methodische Hinweise. In: Michael Macsenaere u. a. [Hrsg.]: Pflegekinderhilfe. Zwischen Profession und Familie. Freiburg: Lambertus 2017, S. 13 – 28

Reimer, Daniela : **Übergänge als Kulturwechsel und kritische Lebensereignisse.** In: Wolf, Klaus (Hrsg.): Sozialpädagogische Pflegekinderforschung. Bad Heilbrunn 2015, S. 61 – 84

Reimer, Daniela : **Echte Partizipation in Settings der Fremdunterbringung.** Ein Problemaufriss am Beispiel der Pflegekinderhilfe. In: Claudia Maier-Höfer [Hrsg.]: Kinderrechte und Kinderpolitik : Fragestellungen der Angewandten Kindheitswissenschaften. Wiesbaden 2017, S. 241 - 257

Reimer, Daniela/ Schäfer, Dirk/ Wilde, Christina : **Biografien von Pflegekindern** – Verläufe, Wendepunkte und Bewältigung. In: Wolf, Klaus (Hrsg.): Sozialpädagogische Pflegekinderforschung. Bad Heilbrunn 2015, S. 13 - 41

Schäfer, Dirk/ Pierlings, Judith : **Zur Entwicklung von Qualitätsstandards für die Pflegekinderhilfe.** In: Forum Erziehungshilfen, Jg. 17, Heft 4 / 2011, S. 212 – 215

Scheuerer-Englisch, Hermann : **Pflegeeltern im freiwilligen Kontakt mit Beratungsstellen.**

Ursachen, Merkmale und Anforderungen für eine gelingende Beratung. In: Michael Macsenaere u. a. [Hrsg.]: Pflegekinderhilfe. Zwischen Profession und Familie. Freiburg: Lambertus 2017, S. 231 - 248

Simon, Sabine : **Vormundschaft für Kinder, die in Pflegefamilien leben.** Eine Herausforderung für alle Beteiligten. In: Das Jugendamt H. 12 / 2014, S. 610 – 615

Wolf, Klaus : **Professionelles privates Leben?** Zur Kolonialisierung des Familienlebens in den Hilfen zur Erziehung. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik, H. 4 / 2012, S. 395 – 420

**Inhalt:** In diesem Beitrag wird die Erwartung an eine Professionalisierung von Pflegefamilien kritisiert. Die Verwendung alltagssprachlicher Vorstellungen von Professionalität und Professionalisierung erleichtert eine Funktionalisierung von Familien als Erziehungsorganisation. Durch die Kolonialisierung der lebensweltlichen Praxis von Familien werden deren Sozialisationsleistungen gefährdet. Professionelle Dienste müssen hingegen ihre Dienstleistungen für die Familien so zugänglich machen, dass diese sie für die Bewältigung ihrer Krisen nutzen können. Die zentrale These ist: Je weniger leistungsfähig ein Sozialer Dienst ist, desto stärker fordert er die Professionalisierung des privaten Lebens; je leistungsfähiger er ist, desto umfassender respektiert er das Eigenartige des privaten Lebens.

Wolf, Klaus : **Übergänge im Erleben von Pflegekindern und Qualitätsstandards.** In: Dörte Jessen [Red.]: "Lotsen im Übergang" : Rahmenbedingungen und Standards bei der Gestaltung von Übergängen für Pflegekinder. Berlin: Dt. Institut für Urbanistik 2012, S. 11 - 24

Wolf, Klaus : **Pflegefamilien als unkonventionelle Familien.** In: Familiendynamik, H. 4 / 2013, S. 267 - 277

Wolf, Klaus : **Was leisten Pflegefamilien für unsere Gesellschaft?** Was können Soziale Dienste für Pflegefamilien leisten? In: Das Jugendamt H. 6 / 2013, S. 303 – 307

Wolf, Klaus : **Sehr junge Kinder in Pflegefamilien:** Aufgaben, Debatten, Baustellen. In: Kißgen, Rüdiger/Heinen, Norbert (Hg.): Trennung, Tod und Trauer in den ersten Lebensjahren. Stuttgart 2014, S. 195 - 212

Wolf, Klaus : **Sind Pflegefamilien Familien oder Organisationen?** In: Kuhls, Anke u. a. (Hrsg.): Pflegekinder im Aufbruch. Weinheim und Basel 2014, S. 74 - 91

Wolf, Klaus : **Zum konstruktiven Umgang mit divergierenden Interessen** – sozialpädagogische Kategorien in der Pflegekinderhilfe. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik 12. Jg., Heft 4 / 2014, S. 340 – 360

**Inhalt:** In dem Beitrag werden sozialpädagogische Kategorien dargestellt, die geeignet sind in einem rechtlich codierten Feld Entscheidungen Sozialer Dienste zu begründen. Qualitätskriterien werden vor dem Hintergrund der Ergebnisse empirischer Untersuchungen definiert. So werden aus der Profession heraus fachliche Standards festgelegt, die einerseits Handlungsorientierung vermitteln und Beliebigkeit verhindern und zugleich die relative Autonomie der Profession nicht beschädigen. Dies erfolgt am Beispiel von Interessenkonflikten zwischen Pflegefamilien und Herkunftsfamilien.

Wolf, Klaus : **Pflegekinder und Pflegekinderhilfe**. In: Jutta Helm / Anja Schwertfeger (Hrsg.) : Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik. Weinheim ; Basel 2016, S. 169 - 181

Wolf, Klaus/ Meysen, Thomas : **Was tut sich im Pflegekinderwesen und in der Pflegekinderhilfe?** Anmerkungen zu Entwicklungen, Trends und offene Fragen. In: Forum Erziehungshilfen, Heft 4 / 2011, S. 196 – 202

Wolf, Klaus / Reimer, Daniela : **Belastungen und Ressourcen im biografischen Verlauf**. Zur Entwicklung von Pflegekindern. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik, H. 3 / 2008, S. 226 – 257

**Inhalt:** Durch die Rekonstruktion des biografischen Erlebens von Pflegekindern werden Belastungen und Ressourcen im Aufwachsen unter schwierigen Bedingungen untersucht. An kritischen Lebensereignissen und Wendepunkten, den Partizipationschancen, Netzwerkbeziehungen und Machtbalancen werden besondere Belastungen, die Pflegekinder bewältigen müssen, und knappe Ressourcen, die zu einer erfolgreichen Bewältigung von Problemen und der Lösung von Entwicklungsaufgaben nötig sind, analysiert. Daraus werden Qualitätskriterien für professionelle Pflegekinderdienste abgeleitet. Der Text will einen Beitrag für eine erziehungswissenschaftliche Empirie zum Aufwachsen unter schwierigen Bedingungen leisten.

Ziegler, Holger / Macsenaere, Michael : **(Wirkungs-)Forschung in der Pflegekinderhilfe**. Aktueller Stand und Ausblick. In: Michael Macsenaere u. a. [Hrsg.]: Pflegekinderhilfe. Zwischen Profession und Familie. Freiburg: Lambertus 2017, S. 67 – 76

Zwernemann, Paula / Kobus, Claudia : **Pflegekinderhilfe – zwischen Profession und Familie**. In: Michael Macsenaere u. a. [Hrsg.]: Pflegekinderhilfe. Zwischen Profession und Familie. Freiburg: Lambertus 2017, S. 221 – 230

### III. Sonstige Materialien

Konzeption. **Elternberatung**. Ein Angebot zur Beratung von Eltern, deren Kinder nach § 33 SGB VIII in auf Dauer angelegter Vollzeitpflege in Pflegefamilien untergebracht sind. Bremen : PiB – Pflegekinder in Bremen gemeinnützige GmbH 2013, Online-Ressource

[Volltext](#)

Erzberger, Christian: **Expertise für das Dialogforum Pflegekinderhilfe**. Fachliche Forderungen. Bremen : GISS, Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung, 2016, 50 S.

[Inhaltsverzeichnis](#)

Eschelbach, Diana : **Expertise zu den Forderungen nach rechtlichen Reformen**. Stand: 29.02.2016. Frankfurt am Main : IGFH, Dialogforum Pflegekinder 2016, 48 S.

[Inhaltsverzeichnis](#)

Falke, Susanne / Stein, Sabine : **Ein (Pflege-)Kind mit FASD - und glücklich!** : Zusammenleben mit Kindern und Jugendlichen mit Fetalem Alkoholsyndrom : Leitfaden für Betroffene, Angehörige und Fachleute : ein pädagogisch-therapeutischer Wegweiser. Idstein : Schulz-Kirchner Verlag 2017, 127 S. ISBN 978-3-8248-1216-5

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Fremd ist der Fremde nur in der Fremde** : interkulturelle Pflege- und Adoptivfamilien. München : Landeshauptstadt München, Sozialreferat, Stadtjugendamt, Abteilung Erziehungsangebote, Pflege und Adoption 2016, 72 S. (Pflegeelternrundbrief ; 2016, 1)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Konzeption. **Gruppenarbeit mit Pflegekindern**. PiB-Angebote für Pflegekinder, für Pflegekinder und Pflegegeschwister und für die gesamte Pflegefamilie. Bremen : PiB – Pflegekinder in Bremen gemeinnützige GmbH 2013, Online-Ressource

[Volltext](#)

Krüger, Eberhard / Büttner, Imke : **Pubertät bei Pflegekindern**. Münster: LWL - Landesjugendamt Westfalen 2016, 156 S.

**Inhalt:** Pflegekinder sind Kinder mit zwei Familien und beschäftigen sich vor allem während der Pubertät mit ihrer Biografie und Identität. Unabhängig davon, ob sie tatsächlichen Kontakt mit ihrer Herkunftsfamilie haben oder sich theoretisch damit beschäftigen, brauchen sie die Möglichkeit der Verarbeitung ihrer erlebten biografischen Belastungen. Das Buch richtet den Blick auf die "doppelte Pubertät des Pflegekindes": denn sie haben die besondere Herausforderung sich mit zwei Familienmodellen auseinander setzen zu müssen. Außerdem nimmt der Band die Frage in den Blick, welche pflegeelternlichen Beratungskompetenzen und Unterstützungen durch die Fachkraft erforderlich sind und wie diese erreicht werden können. In einem weiteren Schritt werden hilfreiche und praxistaugliche Vereinbarungen und Absprachen zwischen Pflegekind und Pflegeeltern vorgestellt, die den Alltag erleichtern können.

Müller, Heinz / Artz, Philipp : **Expertise für das Dialogforum Pflegekinderhilfe**. Aufbereitung empirischer Daten der SGB VIII - Statistik. Mainz: ISM, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz 2016, 40 S.

[Inhaltsverzeichnis](#)

Müller, Heinz / Binz, Christine : **Expertise für das Dialogforum Pflegekinderhilfe**. Empfehlungen zur Pflegekinderhilfe im Bundesländer-Vergleich. Mainz : ism, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH 2016, 22 S.

[Inhaltsverzeichnis](#)

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie (2016): Weiterentwicklung der Vollzeitpflege. Anregungen und Empfehlungen für die Niedersächsischen Jugendämter. 3. überarbeitete Auflage

[Volltext](#)

Reinfelder, Hans (Red.): **Vollzeitpflege - Arbeitshilfe für die Praxis der Jugendhilfe**. Stand: 2016 / 3. vollständig überarbeitete Auflage. München : Bayerisches Landesjugendamt, Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBF, 2016.

### [Volltext](#)

Sauer, Heidrun (Red.): **Erinnerungsbuch für Pflegekinder**. Berlin : Kompetenz-Zentrum Pflegekinder e.V. 2008

**Inhalt:** Biografiearbeit hilft Pflegekindern, Kindern in Erziehungsstellen und in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, ihre Erfahrungen zu ordnen und ihre spezielle Lebenssituation besser zu verstehen. Vergangenheit und Gegenwart können so besser miteinander verbunden werden.

Bei dieser Biografiearbeit hilft das Erinnerungsbuch, die erste bundesweit angebotene Publikation des Kompetenz-Zentrums Pflegekinder. Dieses Erinnerungsbuch gibt viele praktische Anregungen und ist ein Ort, an dem Ergebnisse der Biografiearbeit ihren Platz finden können. Auch heikle Themen können darin angesprochen und bearbeitet werden.

Scheiwe, Kirsten / Schuler-Harms, Margarete / Walper, Sabine / Fegert, Jörg M. : **Pflegefamilien als soziale Familien, ihre rechtliche Anerkennung und aktuelle Herausforderungen**. Berlin : Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2016, 56 S., als Online-Ressource

### [Volltext](#)

Simon, Sabine: **Ganz normal und doch speziell**. Jugendliche und ihre Pflegeeltern erinnern sich. Berlin : Kompetenz-Zentrum Pflegekinder e.V. 2015, 28 S.

**Inhalt:** Diese Broschüre wendet sich an neue Pflegeeltern und solche, die es (vielleicht) werden wollen. Aus der Sicht von Jugendlichen und ihren Pflegeeltern werden Themen angesprochen, die in vergleichbarer Weise für viele Pflegefamilien relevant sind.

Simon, Sabine / Pöckler- von Lingen, Judith : **Eltern bleiben - trotz alledem** : eine Broschüre für Eltern, deren Kind in einer Pflegefamilie lebt. Berlin : Kompetenz-Zentrum Pflegekinder 2013, 36 S. ISBN 978-3-00-044445-6

### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Diese Broschüre beantwortet die Fragen, die Eltern rund um eine Inpflegenahme haben: Welche Rechte haben sie? Bleiben Sie Eltern? Können Sie die Durchführung von Besuchskontakten einfordern? Kann ihr Kind verkraften, sowohl Eltern als auch Pflegeeltern zu haben? Zusammengestellt als Broschüre für Jugendämter.

Ueberfuhr, Ramona [Red.] : **ABC-Vollzeitpflege**. Antworten auf Fragen von Pflegeeltern. Chemnitz: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Landesjugendamt 2013, Online-Ressource

### [Volltext](#)

**Weiterentwicklung und Qualifizierung der Pflegekinderhilfe in Deutschland**. Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ. Berlin: Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ 2016, Online-Ressource

### [Volltext](#)

## IV. Ausgewählte Themenschwerpunkte

### Sozialisationstheoretische Grundlagen (1): Bindung, Bindungstheorie, kindliches Bindungsverhalten, Bindungserfahrungen von Kindern in Pflegefamilien

Ahnert, Lieselotte [Hrsg.]: **Frühe Bindung** : Entstehung und Entwicklung ; mit 16 Tabellen. 3. Aufl. Mit einem Geleitw. von Jörg Maywald. München ; Basel : Reinhardt 2014, 419 S. ISBN 978-3-497-02473-5

#### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Bindungen sind "innige" Beziehungen, die das Sozialverhalten prägen -- vom Hamster bis zum Homo sapiens. Seit der britische Psychoanalytiker John Bowlby die Bindungstheorie in den 1950er Jahren aufstellte, wird auf diesem Gebiet interdisziplinär viel geforscht. Anfängliche Widersprüche können nun zunehmend geklärt werden. Dieses Buch gibt einen anschaulichen Überblick über Entstehung und frühe Entwicklung von Bindungsbeziehungen. Führende deutschsprachige Bindungsforscher erklären, welche Faktoren die Bindungsentwicklung beeinflussen, wie sich Bindung auf das Sozialverhalten auswirkt und wie es zu Fehlentwicklungen kommt. Dabei werden Ansätze der Entwicklungspsychologie, Psychoanalyse, Verhaltensforschung, Neuropsychologie und der Sprachwissenschaft einbezogen.

Brisch, Karl Heinz : **Bindungsstörungen** : von der Bindungstheorie zur Therapie. 9., vollst. überarb. und erw. Aufl. - Stuttgart : Klett-Cotta 2009, 378 S. ISBN 978-3-608-94532-4

#### [Inhaltsverzeichnis](#)

Brisch, Karl Heinz / Hellbrügge, Theodor [Hrsg.] : **Wege zu sicheren Bindungen in Familie und Gesellschaft** : Prävention, Begleitung, Beratung und Psychotherapie. Stuttgart : Klett-Cotta 2009, 373 S. ISBN 978-3-608-94509-6

#### [Inhaltsverzeichnis](#)

Brisch, Karl Heinz / Hellbrügge, Theodor [Hrsg.] : **Bindung und Trauma** : Risiken und Schutzfaktoren für die Entwicklung von Kindern. 4. Aufl. - Stuttgart : Klett-Cotta 2012, 270 S. ISBN 978-3-608-94793-9

#### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Die Erkenntnisse der Bindungsforschung haben in jüngerer Zeit in psychoanalytische und psychotherapeutische Überlegungen Einzug gehalten. Dieses Buch führt nun erstmals die bisher weitgehend unabhängig voneinander operierenden Richtungen Bindungsforschung und Psychotraumatologie zusammen. Es wird dargestellt, wie Bindungsverhalten und -störungen mit traumatischen Trennungs- und Verlusterlebnissen zusammenhängen oder auch mit anderen traumatischen Ereignissen wie körperlicher und emotionaler Misshandlung oder sexueller Gewalt. Die Bindungsforschung hat herausgearbeitet, wie solche ungelösten Traumata sich auf gestörtes Verhalten bei Kindern und auf Bindungsrepräsentationen bei Erwachsenen auswirken können. Parallel dazu hat sich die Psychotraumatologie bei ihren Untersuchungen eher darauf konzentriert zu erforschen, welche psychopathologischen Symptome durch ungelöste Traumatafolgen ausgelöst werden können. Bedeutsam sind auch neue Erkenntnisse darüber, wie Kinder ein akutes Trauma überstehen können und welche Schutzfaktoren zu ihrer psychischen Stabilisierung beitragen.

Cappenberg, Martina: **Das Bindungs- und Beziehungserleben von Pflegekindern**. In: Coester-Waltjen, Dagmar u. a. [Hrsg.]: Das Pflegekindverhältnis - zeitlich befristete oder dauerhafte Lebensperspektive für Kinder? Göttingen 2014, S. 21 - 32

Freck, Stephanie: **Psychische Traumatisierung und Bindungsqualität im Spiegel frühkindlicher Entwicklung**. Frankfurt, M. usw. : Lang, 2011, 121 S. ISBN 978-3-631-61331-3 (Europäische Hochschulschriften : Reihe 11, Pädagogik ; Bd. 1009)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Gebauer, Karl [Hrsg.] / Hüther, Gerald [Hrsg.]: **Kinder brauchen Wurzeln** : neue Perspektiven für eine gelingende Entwicklung / 6. Aufl. - Ostfildern : Patmos, 2011, 214 S. ISBN 978-3-8436-0017-0

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Immer mehr Kinder sind heute unruhig, unkonzentriert und ausschließlich auf sich selbst bezogen. Die Ursache dieses Verhaltens sind fehlende sichere Bindungen. Um sozial kompetent zu werden, brauchen Kinder stärkende Beziehungen; ohne ausreichende Zuwendung kann sich ihr Gehirn nicht richtig entwickeln.

Dieser Klassiker beschreibt fundiert die Ursachen für auffälliges und problematisches Verhalten von Kindern. Experten präsentieren verschiedene Lösungswege.

Kindler, Heinz / Scheuerer-Englisch, Hermann / Gabler, Sandra / Köckeritz, Christine: **Pflegekinder: Situation, Bindungen, Bedürfnisse und Entwicklungsverläufe**. In: Kindler, Heinz u. a. [Hrsg.]: Handbuch Pflegekinderhilfe. München; Heidelberg 2011, S. 128 – 224

Köhler-Saretzki, Thomas: **Sichere Kinder brauchen starke Wurzeln** : Wegweiser für den Umgang mit bindungsbeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen. 2. überarbeitete Auflage. (Ratgeber für Angehörige, Betroffene und Fachleute). Idstein : Schulz-Kirchner, 2016, 64 S. ISBN 978-3-8248-1171-7

[Inhaltsverzeichnis](#)

Lengning, Anke / Lüpschen, Nadine: **Bindung**. München ; Basel : E. Reinhardt 2012, 110 S. ISBN 978-3-8252-3758-5 (UTB ; 3758)

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Menschliche Beziehungen lassen sich mit der Bindungstheorie besser verstehen. Kenntnisse auf diesem Gebiet sind für psychosoziale und pädagogische Ausbildung und Arbeitsfelder unverzichtbar. Das Buch führt kompakt in Bindungstheorie, -forschung, -störungen und geeignete Präventions- und Interventionsmaßnahmen ein.

Nowacki, Katja : **Bindungsentwicklung von Pflegekindern**. Theoretische Grundlagen und praktische Implikationen. In: Hofmeister, Jasmin / Kröhnert , Arthur [Red.]: Zwischen Traumkind und Trauma. Köln 2011, S. 39 - 54

Nowacki, Katja / Kliewer-Neumann, Josephine D. / Bovenschen, Ina: **Der Zusammenhang von Bindungsrepräsentationen zwischen Pflegeeltern und Pflegekindern unter Berücksichtigung von Geschlechterunterschieden**. In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, Nr. 10 / 2015, S. 733 - 751

Schleiffer, Roland: **Fremdplatzierung und Bindungstheorie** / Roland Schleiffer. Weinheim ; Basel : Beltz Juventa, 2015, 244 S. ISBN 978-3-7799-2980-2

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Fremdplatzierung, die Unterbringung eines Kindes außerhalb seiner Herkunftsfamilie, steht als Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe dann an, wenn Eltern ihrer Fürsorgepflicht nicht nachkommen und so das Kindeswohl gefährden. Die unterschiedlichen Formen, die Unterbringung in ein Heim oder eine Pflegefamilie sowie die in eine Adoptivfamilie werden unter einer bindungstheoretischen Perspektive diskutiert.

Strauß, Bernhard / Schauenburg, Henning [Hrsg.] : **Bindung in Psychologie und Medizin** : Grundlagen, Klinik und Forschung - ein Handbuch. Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer 2017, 416 S. ISBN 978-3-17-023355-3

[Inhaltsverzeichnis](#)

## Sozialisationstheoretische Grundlagen (2): Trauma, Traumatisierte Kinder und Jugendliche, Traumatisierte Kinder in Pflegefamilien, Traumapädagogik

Arnold, Josephine: **Prävalenz der posttraumatischen Belastungsstörung bei Pflegekindern** : psychische Belastung, posttraumatische Symptomatik und kindliche Verhaltensauffälligkeiten. München, Univ., Diss., 2010, 257 Bl. / auch als Online-Ressource

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Volltext](#)

**Bindung und Trauma** - Konsequenzen in der Arbeit für Pflegekinder : am 30. Mai 2005 in Magdeburg. [Hrsg.: Stiftung zum Wohl des Pflegekindes. AutorInnen: Brisch, Karl Heinz ...]. Idstein : Schulz-Kirchner 2006, 103 S. ISBN 978-3-8248-0309-5 (Tagungsdokumentation der 16. Jahrestagung der Stiftung zum Wohl des Pflegekindes)

**Inhalt:** Mit der hier dokumentierten Fachtagung griff die Stiftung zum Wohl des Pflegekindes die Thematik ihrer 15. Jahrestagung „Traumatische Erfahrungen in der Kindheit“ erneut auf. Dieses Mal ging es insbesondere darum, notwendiges Grundlagenwissen zu erweitern und zu vertiefen, vor allem aber darum, dieses Wissen noch stärker auf die Interventionsebenen zu beziehen: Grundlagen der Bindungs- und Traumaforschung sollten auf die Handlungsebenen der Begutachtung und der Therapie einerseits und der behördlichen und justiziellen Entscheidungssituationen andererseits bezogen werden. Erneut war es gelungen, führende VertreterInnen ihrer jeweiligen Fachgebiete für einen sinnvollerweise nur interdisziplinär zu führenden Dialog zu gewinnen.

Fegert, Jörg M. / Ziegenhain, Ute / Goldbeck, Lutz [Hrsg.] : **Traumatisierte Kinder und Jugendliche in Deutschland** : Analysen und Empfehlungen zu Versorgung und Betreuung. Weinheim ; München : Juventa-Verl., 2010, 352 S. ISBN 978-3-7799-2262-9 (Studien und Praxishilfen zum Kinderschutz)

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Autorinnen und Autoren aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern – Sozialarbeit, Polizei, Erwachsenenpsychosomatik, Traumaforschung, Prävention, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Rechtswissenschaften, Psychologie etc. – setzen sich mit dem Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen in Deutschland auseinander und zeigen die kurz-, mittel- und langfristigen Folgen auf. Dabei wird der Bogen bewusst von der klinischen und biologischen Grundlagenforschung bis in die sozialpädagogische Versorgungspraxis gespannt. Auch die ökonomische Dimension und die nicht adäquate Beschäftigung mit Traumatisierung und die Folgen für die mit Traumata groß gewordenen Menschen im weiteren Leben werden angesprochen. Allerdings werden strafrechtliche Aspekte, über die in letzter Zeit sehr stark debattiert wurde, zunächst einmal ausgeklammert, nicht zuletzt, weil sich seit dem Urteil des BGH zur Glaubhaftigkeitsbegutachtung eine eigene Spezialliteratur hierzu gebildet hat und gleichzeitig

immer wieder Kritik an diesem Vorgehen, gerade mit Blick auf chronisch schwer und wiederholt traumatisierte Betroffene formuliert wird. Der Band enthält konkrete Handlungsempfehlungen und Verbesserungsvorschläge für die Situation in Deutschland und bezieht dabei auch modellhafte Vorgehensweisen aus Deutschland und aus Traumanetzwerken im Ausland mit ein.

Franz, Matthias / West-Leuer, Beate [Hrsg.]: **Bindung, Trauma, Prävention** : Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen als Folge ihrer Beziehungserfahrungen. Gießen : Psychosozial-Verl., 2008, 334 S. ISBN 978-3-89806-768-3 (Psychoanalytische Pädagogik ; Bd. 27)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Hofmeister, Jasmin / Kröhnert, Arthur [Red.]: **Zwischen Traumkind und Trauma** : Voraussetzungen für gelingende Beziehungen in Pflege- und Adoptionsfamilien. Köln : Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren, 2011, 202 S. ISBN 978-3-9813043-6-7

[Inhaltsverzeichnis](#)

Nienstedt, Monika / Westermann, Arnim: **Pflegekinder und ihre Entwicklungschancen nach frühen traumatischen Erfahrungen** / Völlig überarb. Neuausg. Stuttgart : Klett-Cotta, 2007, 414 S. ISBN 978-3-608-96007-5

[Inhaltsverzeichnis](#)

Nowacki, Katja: **Aufwachsen in Pflegefamilie oder Heim** : Bindungsrepräsentation, psychische Belastung und Persönlichkeit bei jungen Erwachsenen. Hamburg : Kovač, 2007, 313 S. ISBN 978-3-8300-2971-7 (Schriftenreihe Studien zur Kindheits- und Jugendforschung ; Bd. 48)

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Was benötigen Kinder für eine gesunde Entwicklung? Die Bindungstheorie gibt deutliche Hinweise, dass verlässliche und liebevolle Bezugspersonen für das Wohlergehen unerlässlich sind. Was aber, wenn die leiblichen Eltern, die diese Rolle normalerweise übernehmen, dieses Grundbedürfnis nicht befriedigen können? Dann ist die Hilfe anderer Erwachsener gefragt, die im extremen Fall die Aufgaben der Eltern vollständig übernehmen. Dies kann in Form der Unterbringung in einer Pflegefamilie oder einer Heimeinrichtung erfolgen.

Welche Auswirkungen haben aber nun diese verschiedenen Unterbringungen besonders auf die Bindungsrepräsentation, die psychische Befindlichkeit und die Persönlichkeit im jungen Erwachsenenalter?

49 junge Menschen, die in Pflegefamilien oder Heimeinrichtungen aufgewachsen sind, erzählen in Interviews von ihren Kindheitserfahrungen und ihrer aktuellen Situation. Die Interviews werden unter bindungs- und integrationstheoretischen Gesichtspunkten ausgewertet. Die Berichte der Pflegekinder werden mit denen von 20 jungen Menschen verglichen, die in ihrer Herkunftsfamilie aufgewachsen sind.

Nowacki, Katja [Hrsg.]: **Pflegekinder** : Vorerfahrungen, Vermittlungsansätze und Konsequenzen. Freiburg, Br. : Centaurus, 2012, 286 S. ISBN 978-3-86226-124-6 (Gender and diversity ; Bd. 4)

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Kinder, die aufgrund traumatischer Erfahrungen in Pflegefamilien vermittelt werden weisen Risikofaktoren für die weitere Entwicklung auf. Deshalb ist es besonders wichtig, genau zu erheben, was die Kinder erlebt haben um eine bessere Einschätzung ihres Verhaltens zu erlangen und sie gezielt in Familien vermitteln zu können. Im ersten Beitrag werden Daten zu Vorerfahrungen von Pflegekindern in ihren Herkunftsfamilien vorgestellt und die sozialpädagogischen sowie sozialpolitischen Konsequenzen diskutiert. Der zweite Beitrag enthält eine Umfrage verschiedener Jugendämter der Region Ruhrgebiet zu ihren Vorgehensweisen bei der Vermittlung von Pflegekindern. Im Ergebnis wird deutlich, dass unterschiedliche Ansätze und Vorgehensweisen in der Vermittlung existieren. Dies wird im Hinblick auf die Notwendigkeit eines einheitlichen Vorgehens besprochen. Im dritten Beitrag werden die Voraussetzungen auf Seiten

der Pflegeeltern und ihre Einflussmöglichkeiten auf die Entwicklung der Pflegekinder genauer untersucht. Hier wird insbesondere aus bindungstheoretischer Sicht der Blick auf die familiären Zusammenhänge geworfen.

Oswald, Sylvia/ Fegert, Jörg/ Goldbeck, Lutz : **Traumafolgestörungen bei Pflegekindern nach Misshandlung und Vernachlässigung.** In: Verhaltenstherapie, Nr. 1 / 2010, als Online-Ressource  
[Volltext](#)

Oswald, Sylvia Hiromi / Fegert, Jörg M. / Goldbeck, Lutz : **Evaluation eines Projektes zur Sensibilisierung der Jugendhilfe für Traumafolgestörungen bei Pflegekindern.** In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, H. 2 / 2013, S. 128 – 141

**Inhalt:** Pflegekinder weisen aufgrund zahlreicher biologischer und psychosozialer Risikofaktoren häufig Entwicklungsstörungen und psychische Störungen auf. Viele Kinder haben in ihrer Vorgeschichte über einen längeren Zeitraum sehr angstbesetzte Situationen wie z. B. Vernachlässigung, Misshandlungen oder sexuellen Missbrauch erlebt. Infolgedessen haben sie häufig einen höheren Behandlungs- und Förderbedarf als andere Kinder. Vor diesem Hintergrund verfolgte das hier vorgestellte Projekt das Ziel, Jugendämter und Pflegeelternorganisationen für behandlungsbedürftige Traumafolgestörungen zu sensibilisieren, ihnen Hilfsmittel an die Hand zu geben, um emotionale und Verhaltensprobleme zu erkennen und die fallbezogene Vernetzung zwischen Jugendhilfe und Gesundheitssystem zu fördern. Am Projekt nahmen 24 Jugendämter und vier Pflegeelternorganisationen teil. Die Kontrollgruppe bestand aus 16 Jugendämtern, die nicht an den Schulungen teilnahmen. Am Ende des Projektzeitraums von einem Jahr erfassten die Teilnehmer im Vergleich zur Kontrollgruppe signifikant häufiger die Beziehungsanamnese von Pflegekindern, führten signifikant häufiger eine standardisierte psychosoziale Diagnostik durch, vermittelten Pflegekinder signifikant häufiger zur Untersuchung an Kinder- und Jugendärzte und informierten die Pflegeeltern signifikant häufiger über Verhaltensprobleme ihres Pflegekindes. Zusammenfassend zeigte sich, dass die teilnehmenden Jugendämter sehr interessiert waren, sie für Traumafolgestörungen bei Pflegekindern sensibilisiert wurden und angebotene Instrumente in ihrer Arbeit einsetzten. Es wurden jedoch auch Grenzen aufgrund mangelnder zeitlicher und personeller Ressourcen sichtbar.

Oswald, Sylvia/ Goldbeck Lutz : **Traumatisierung und psychische Auffälligkeiten bei Pflegekindern.** Ulm: Universitätsklinikum Ulm. Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie 2010, Online-Ressource

[Volltext](#)

Oswald, Sylvia Hiromi / Goldbeck, Lutz : **Traumata bei Pflegekindern.** In: Fegert, Jörg M. u. a. [Hrsg.]: Traumatisierte Kinder und Jugendliche in Deutschland. Weinheim ; München 2010, S. 203 - 209

Scherwath, Corinna / Friedrich, Sibylle: **Soziale und pädagogische Arbeit bei Traumatisierung.** 3., aktualisierte Auflage. München ; Basel : E. Reinhardt 2016, 237 S. ISBN 978-3-497-02645-6

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Lange wurde das Thema „Traumatisierung“ in sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern ausgeklammert und zum psychologisch-therapeutischen Hoheitsgebiet erklärt. Erkenntnisse aus der Trauma-, Hirn- und Bindungsforschung verdeutlichen die Notwendigkeit eines neuen traumaspezifischen Fallverstehens. SozialpädagogInnen und andere pädagogische Fachkräfte können stabilisierend und ressourcenorientiert mit traumatisierten Menschen arbeiten, die extrem belastende oder bedrohliche Situationen durchlebt haben, wie z.B. Gewalterfahrungen, Verletzungen, Verlust, Flucht. Neben Grundlagen zu Symptomen, Risiko- und Schutzfaktoren, Handlungsleitlinien, Methoden und Tipps zum Verhalten in konkreten Situationen gibt es auch Anregungen zum Thema Selbstschutz für HelferInnen.

Schmid, Marc / Perez, Tania / Schröder, Martin / Gassmann, Yvonne: **Möglichkeiten der traumasensiblen/-pädagogischen Unterstützung von Pflegefamilien.** In: Gahleitner, Silke Birgitta

u.a. (Hg.): Traumapädagogik in psychosozialen Handlungsfeldern. Göttingen usw.: Vandenhoeck & Ruprecht 2014, S. 118 – 132

**Schwerpunktthema: Traumatisierte Kinder** / Stiftung "Zum Wohl des Pflegekindes" (Hrsg.). 6., unveränd. Aufl. Idstein : Schulz-Kirchner 2015, 259 S. ISBN 978-3-8248-0390-3

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Traumatische Erfahrungen in der Kindheit** : langfristige Folgen und Chancen der Verarbeitung in der Pflegefamilie ; Tagungsdokumentation der 15. Jahrestagung der Stiftung zum Wohl des Pflegekindes am 14. Juni 2004 in Münster. Idstein : Schulz-Kirchner 2005, 168 S. ISBN 978-3-8248-0374-3

[Inhaltsverzeichnis](#)

Vasileva, Mira / Fegert, Jörg / Petermann, Franz : **Posttraumatische Belastungsstörungen bei Kindern in der Heimerziehung und in Pflegeverhältnissen**. In: Nervenheilkunde Nr. 1-2 / 2015, S. 1 - 8

Weiß, Wilma /Kessler, Tanja / Gahleitner, Silke Birgitta [Hrsg.] : **Handbuch Traumapädagogik**. Weinheim ; Basel : Beltz 2016, 478 S. ISBN 978-3-407-83182-8

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Das Handbuch bietet erstmals eine umfassende Darstellung der Traumapädagogik und stellt ihre Bezüge zur Pädagogik und Sozialen Arbeit dar. Auf dieser Basis führt es in die Genese, Charakteristik und praktische Umsetzung traumapädagogischer Überlegungen und Konzepte ein. Neben der Beschreibung der traumapädagogischen Handlungsfelder und Methoden erhalten Leser/innen zudem eine fundierte Einführung in praxisrelevante psychotraumatologische Inhalte.

In seiner konsequenten interdisziplinären und interprofessionellen Ausrichtung beinhaltet das Handbuch neben den konkreten Konzepten und Grundsteinen traumapädagogischer Überlegungen auch einen gesellschaftskritischer Blickwinkel auf Beratungs-, Begleitungs- und Behandlungsprozesse. Auf diese Weise bietet es nicht nur profundes Wissen, sondern regt zum Weiterdenken im Versorgungssegment der Kinder- und Jugendhilfe, aber auch angrenzender Bereiche an. Die Herausgeberinnen haben für dieses Buch namhafte Praktiker/innen, Theoretiker/innen und Forschungsvertreter/innen der Traumapädagogik, der Entwicklungswissenschaften und der Psychotraumatologie versammelt, die seit Jahren den traumapädagogischen Diskurs anregen, gestalten und entwickeln.

Zimmermann, David / Rosenbrock, Hans / Dabbert, Lars [Hrsg.] : **Praxis Traumapädagogik** : Perspektiven einer Fachdisziplin und ihrer Herausforderungen in verschiedenen Praxisfeldern. Weinheim ; Basel : Beltz Juventa 2017, 237 S. ISBN 978-3-7799-2362-6

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Der vorliegende Band greift zentrale Aspekte traumapädagogischer Theoriebildung und Praxis auf und diskutiert ihre Bedeutung für ausgewählte Handlungsfelder, etwa die Schule, Bewährungshilfe oder die Arbeit mit Geflüchteten. Verschränkt mit den Schwerpunktthemen (Sicherer Ort, Diagnostik, Methodik, Forschung) bildet die Reflexion von Chancen und Grenzen traumapädagogischer Weiterbildung das Querschnittsthema des Bandes. Ein wertschätzender, aber auch kritischer Blick auf aktuelle Entwicklungen innerhalb der Traumapädagogik und die sozialen Rahmungen ihrer Umsetzung kennzeichnet die Beiträge. Der Band versteht sich somit als Anregung zur Weiterentwicklung einer Fachdisziplin unter Berücksichtigung des sozialen und politischen Kontexts.

Zitelmann, Maud : **Pflegekindschaft als Chance für traumatisierte Kinder**. In: Wilma Weiß / Tanja Kessler / Silke Birgitta Gahleitner [Hrsg.]: Handbuch Traumapädagogik. Weinheim ; Basel : Beltz 2016, S. 220 - 231

## Herkunftsfamilien: Situation und Probleme, Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie, Probleme in der Zusammenarbeit zwischen Herkunfts- und Pflegefamilie, Umgangs-/Besuchskontakte

Bird, Katherine / Hübner, Wolfgang: **Handbuch der Eltern- und Familienbildung mit Familien in benachteiligten Lebenslagen**. Opladen ; Berlin ; Toronto : Budrich, 2013, 206 S. ISBN 978-3-8474-0102-5

### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Bei der Arbeit mit Familien in benachteiligten Lebenslagen begegnen Fachkräfte der Eltern- und Familienbildung manchem Stolperstein. Wie können Fachkräfte darauf reagieren und welche Lösungswege bieten sich an? Das Handbuch verbindet aktuelle Erkenntnisse der sozialwissenschaftlichen Forschung mit Aufgabenstellungen aus der Praxis. Ergebnis ist eine differenzierte Sicht auf die Eltern, die maßgeblich zur Entwicklung neuer Anspruchewege und Modelle der Zusammenarbeit beitragen kann.  
Soziale Arbeit

Blandow, Jürgen u. a. : **Herkunftsfamilien in der Kinder- und Jugendhilfe** - Perspektiven für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. München : SOS-Kinderdorf e.V., Sozialpädagogisches Institut 2010, Online-Ressource

### [Volltext](#)

Dunkel, Silvia: **Herkunftsfamilien**. Bedeutung – Bedürfnisse – Begegnungen. München : Stadtjugendamt 2012 (Pflegeelternrundbrief II/2012)

Faltermeier, Josef : **Verwirkte Elternschaft** : Fremdunterbringung - Herkunftseltern - neue Handlungsansätze. Münster : Votum-Verl. 2001, 328 S. ISBN 978-3-7799-1814-1 (Juventa)

### [Inhaltsverzeichnis](#)

Faltermeier, Josef : **Herkunftsfamilien und Fremdunterbringung**. Teil 1. Zur Professionalisierung des Pflegekinderwesens in Deutschland. In: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins, H. 3 / 2012, S. 111 – 116

Faltermeier, Josef : **Herkunftsfamilien** – fachliche, forschungsbezogene und strukturpolitische Befunde und Perspektiven. Teil 2. Zur Professionalisierung des Pflegekinderwesens in Deutschland. In: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins H. 4 / 2012, S. 171 - 175

Faltermeier, Josef : **Herkunftsfamilien sind „Family-Partnership“**: Erziehungspartnerschaft als neue Denkfigur. In: Kuhls, Anke/ Glaum, Joachim/ Schröer, Wolfgang (Hrsg.): Pflegekinderhilfe im Aufbruch. Weinheim und Basel 2014, S. 123 - 150

Faltermeier, Josef : **Herkunftsfamilien: Family-Partnership und Erziehungspartnerschaft.** Ein Paradigmenwechsel in der Fremdunterbringung. In: Forum Erziehungshilfe, Jg. 21, Heft 4 / 2015, S. 202 - 205

Faltermeier, Josef / Glinka, Hans-Jürgen / Schefold, Werner : **Herkunftsfamilien** : empirische Befunde und praktische Anregungen rund um die Fremdunterbringung von Kindern. Frankfurt am Main : DV 2003, 248 S. ISBN 978-3-7841-1730-0 (Lambertus)

### Inhaltsverzeichnis

**Inhalt:** Bei dem vorliegenden Materialienband handelt es sich um die Ergebnisse eines zweistufig angelegten Praxisforschungsprojektes, das die Grundlagenkenntnisse über Herkunftsfamilien erweitern und Konsequenzen für die Praxis erarbeiten sollte. Im ersten Teil dieses Forschungsberichtes von Josef Faltermeier, Hans-Juergen Glinka und Werner Schefold wird der Begründungszusammenhang zur Durchführung des Forschungsprojektes hergestellt und die Untersuchungsgruppe wie auch das Gesamtfeld beschrieben. Im zweiten Kapitel werden Forschungsverfahren und -methoden dargestellt. Danach folgen exemplarische Ausschnitte aus dem empirischen Datenmaterial sowie die Ergebnisse der Analyse und grundlegende Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Praxis und ihrer Institutionen. Der vorliegende Band enthält eine Reihe von Befunden zur Lage von Herkunftsfamilien, zu ihrem Erleben der Fremdunterbringung sowie zu ihren Kompetenzen und Defiziten. Diese Befunde, dies wird auch in den Schlussfolgerungen für die Praxis deutlich, widersprechen dem gängigen Wissen über Herkunftsfamilien und zwingen zu neuen sozialpädagogischen Einsichten. Diese tangieren nicht nur die unmittelbare Arbeit mit Herkunftsfamilien sondern auch die Debatten über die Hilfeplanung und die Sozialraumorientierung.

Helming, Elisabeth / Kindler, Heinz / Thrum, Kathrin : **Lebenssituation von Herkunftsfamilien.** In: Kindler, Heinz u. a. [Hrsg.]: Handbuch Pflegekinderhilfe. München; Heidelberg 2011, S. 262 - 280

Helming, Elisabeth / Wiemann, Irmela / Ris, Eva: **Die Arbeit mit der Herkunftsfamilie.** In: Kindler, Heinz u. a. [Hrsg.]: Handbuch Pflegekinderhilfe. München; Heidelberg 2011, S. 524 - 560

Hornung, Andreas : **Gelingender Kinderschutz in Pflegeverhältnissen** - Materielle Grundlagen, Gerichtsverfahren und Kooperationsnetzwerke beim Umgang von leiblichen Eltern mit Pflegekindern. In: Monika Klinkhammer / Susanne Prinz [Hrsg.]: Handbuch begleiteter Umgang : pädagogische, psychologische und rechtliche Aspekte / 3., erweiterte und aktualisierte Auflage. Köln : Bundesanzeiger Verlag 2017, S. 269 - 292

Küfner, Marion / Helming, Elisabeth / Kindler, Heinz: **Umgangskontakte und die Gestaltung von Beziehungen zur Herkunftsfamilie.** In: Kindler, Heinz u. a. [Hrsg.]: Handbuch Pflegekinderhilfe. München; Heidelberg 2011, S. 562 - 612

Mögel, Maria : **Gestaltung der Besuchskontakte von Pflegekindern.** Zwischen Kontinuitätswahrung und Re-Traumatisierung. In: Frühe Kindheit, Nr. 2 / 2015, S. 42 - 47

Petri, Corinna / Pierlings, Judith / Schäfer, Dirk : **Zusammenarbeit mit Eltern in der Pflegekinderhilfe am Beispiel von Rückkehrprozessen.** In: Unsere Jugend, Nr. 9 / 2015, S. 375 - 384

Pierlings, Judith/ Reimer, Daniela : **Belastungen und Ressourcen im Kontext von Besuchskontakten**. In: Wolf, Klaus (Hrsg.): Sozialpädagogische Pflegekinderforschung. Bad Heilbrunn 2015, S. 245 - 266

Prinz, Susanne / Rix, Jutta : **Pflegekinder und Umgangskontakte** - eine besondere Herausforderung im Begleiteten Umgang. In: Monika Klinkhammer / Susanne Prinz [Hrsg.]: Handbuch begleiteter Umgang : pädagogische, psychologische und rechtliche Aspekte / 3., erweiterte und aktualisierte Auflage. Köln : Bundesanzeiger Verlag 2017, S. 293 - 308

Rohwetter, Angelika / Böner Zollenkopf, Marlies : **Richtige Mutter - falsche Mutter?** : die Rolle der leiblichen Mütter im Pflegekindersystem. Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht 2016, 169 Seiten ; 21 cm ISBN 978-3-525-40224-5

#### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Können Mütter das Recht an ihrem Kind verlieren? Sind Pflegemütter die besseren Mütter? 2013 haben deutsche Jugendämter 42.123 Kinder aus ihrer Herkunftsfamilie genommen. Was bedeutet das für die leiblichen Mütter? Haben sie das Recht auf ihr Kind und den Kontakt zu ihm verwirkt?

Angelika Rohwetter und Marlies Böner Zollenkopf fragen danach, wie nach einer notwendig gewordenen Inobhutnahme durch das Jugendamt der Kontakt zu den leiblichen Eltern gestaltet werden kann. Alleinstehende Mütter sind es in der Regel, denen von Jugendämtern und Pflegefamilien der Kontakt zu ihren Kindern erschwert wird. Warum? Ist die Inobhutnahme nicht ein Eingriff in das Beziehungssystem, wenn das Wohl des Kindes gefährdet ist? Oft erscheinen sie eher als Straffaktion für unfähige Mütter, die als unzuverlässig angesehen werden, so die Autorinnen. Dennoch dürfen und sollten die Mütter auch weiterhin eine Rolle im Leben ihrer Kinder spielen; wie diese gestaltet werden könnte, beschreibt das Buch.

Sauer, Stefanie: **Die Zusammenarbeit von Pflegefamilie und Herkunftsfamilie in dauerhaften Pflegeverhältnissen** : Widersprüche und Bewältigungsstrategien doppelter Elternschaft. Opladen ; Farmington Hills, Mich. : Budrich, 2008 (Rekonstruktive Forschung in der sozialen Arbeit ; Bd. 5).

#### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** In Dauerpflegeverhältnissen stellt die häufig konfliktträchtige Zusammenarbeit zwischen Pflegefamilie und Herkunftsfamilie eines der zentralen Probleme für die Fachkräfte der Jugendhilfe dar. In diesem Band werden zentrale Aspekte für das Gelingen und Misslingen dieser Zusammenarbeit herausgearbeitet und Schlussfolgerungen für die sozialpädagogische Praxis gezogen. Die Sichtweisen von Pflegeeltern, Herkunftseltern und Pflegekind werden gleichberechtigt in die Untersuchung einbezogen und Besuchskontakte durch teilnehmende Beobachtung analysiert.

Schäfer, Dirk : **Perspektiven von Eltern, deren Kinder in Pflegefamilien leben**. In: Forum Erziehungshilfe, Jg. 21, Heft 4 / 2015, S. 206-210

Steege, Gerhard: **Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie im SGB VIII**: Rechtliche und fachliche Grundlagen. Teil 1 und 2. In: Das Jugendamt 2010, Nr. 3 / 2010 und 4 / 2010, Teil 1: S. 101-106 ; Teil 2: S. 165-170

Szylowicki, Alexandra : **Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie**. Eine verkannte Chance in der Pflegekinderhilfe. In: Forum Erziehungshilfe, Jg. 21, Heft 4 / 2015, S. 211 - 215

Teuber, Kristin / Vierzigmann, Gabriele [Red.] : **Herkunftsfamilien in der Kinder- und Jugendhilfe - Perspektiven für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.** München : SOS-Kinderdorf e.V., Sozialpädagogisches Institut 2010, Online-Ausgabe (SPI-Schriftenreihe, Dokumentation ; 3)

[Volltext](#)

Wiesner, Reinhard : **Rechtliche Vorgaben zur Zusammenarbeit mit Eltern in der Pflegekinderhilfe.** In: Forum Erziehungshilfe, Jg. 21, Heft 4 / 2015, S. 196 - 201

Wilde, Christina-Elisa : **Eltern.Kind.Herausnahme** : zur Erlebensperspektive von Eltern in den Hilfen zur Erziehung. Siegen : universi 2014, 206 S. ISBN 978-3-934963-34-4

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Volltext](#)

**Inhalt:** Die vorliegende Untersuchung, entstanden in der Forschungsgruppe Pflegekinder der Universität Siegen, stellt die Frage, wie Eltern die Herausnahme ihres Kindes, die Unterbringung in einer Pflegefamilie und die Zeit ihres Kindes in der anderen Familie erleben. Anhand der dargestellten Wahrnehmungsperspektiven einer Mutter und eines Vaters werden diese Prozesse beispielhaft analysiert. Dieser Perspektivwechsel eröffnet ein genaueres Hinhören und Hinsehen, um besser zu verstehen, was Eltern meinen, wo sie Schwierigkeiten haben und welche Unterstützung notwendig ist. Die Perspektive der Fachkräfte wird dabei mitgedacht. Aus der Analyse des Erlebens werden Konsequenzen für die professionelle Praxis Sozialer Dienste entwickelt und Handlungsempfehlungen erarbeitet. Die Untersuchung zeigt: Wenn Eltern in ihrer Trauer und Wut, der notwendigen Neuorganisation der (Familien-)Beziehungen und der Suche nach Lesarten für das, was zwischen ihnen und ihrem Kind passiert ist, gut und – gerade in der Phase unmittelbar nach der Trennung – wirkungsvoll begleitet werden, kann ein Weg bereitet werden für die Entwicklungschancen von Kindern, Eltern und Pflegeeltern.

Wilde, Christina : **Eltern werden zu Herkunftseltern:** Ressourcen für die Bewältigung und Transformation der Familie. In: Wolf, Klaus (Hrsg.): Sozialpädagogische Pflegekinderforschung. Bad Heilbrunn 2015, S. 211 - 228

Wolf, Klaus : **Differenzen zwischen Herkunftsfamilie und Pflegefamilie.** Unterschiedliche Familienkulturen und Übergänge. In: Recht der Jugend und des Bildungswesens, H. 4 / 2015, S. 467 – 482

**Inhalt:** Das Leben in der Pflegefamilie unterscheidet sich oft deutlich von dem in der Herkunftsfamilie. Die Unterschiede werden von Kindern, wenn sie nicht bereits als Säuglinge in die Pflegefamilie gekommen sind, auch oft sehr deutlich empfunden: Sie erleben dann eine völlig andere Lebenssituation. Diese Differenzerfahrungen werden hier als ein Wechsel von einer Familienkultur in eine völlig andere Familienkultur interpretiert. Das Konzept der Familienkultur soll daher zunächst kurz vorgestellt werden. Anschließend ist zu klären, ob Pflegefamilien und Herkunftsfamilien jeweils einen speziellen Typus von Familien mit jeweils gemeinsamen Merkmalen darstellen. Aus einer Serie von Interviews mit ehemaligen Pflegekindern lassen sich einige Aspekte herausfinden, die auf typische Differenzen verweisen, also solche, die häufiger auftreten und damit auch als Analysekategorien für den Einzelfall verwendet werden können.

Wolf, Klaus : **Die Herkunftsfamilien-Pflegefamilien-Figuration.** In: Klaus Wolf (Hrsg.): Sozialpädagogische Pflegekinderforschung. Bad Heilbrunn 2015, S. 181 - 210

## Beendigung von Pflegeverhältnissen, Rückkehrprozesse in die Herkunftsfamilie, Care Leaver, junge volljährige Pflegekinder, gescheiterte Pflegeverhältnisse

Fischer-Stier, Angelika : **Wann ist es Zeit?** Verselbstständigung erwachsener Pflegekinder - Voraussetzungen, Rahmenbedingungen, Begleitung. In: Dörte Jessen [Red.]: "Lotsen im Übergang" : Rahmenbedingungen und Standards bei der Gestaltung von Übergängen für Pflegekinder. Berlin: Dt. Institut für Urbanistik 2012, S. 67 - 84

Gies, Martin : "**Die am wenigsten schädliche Alternative**" - Entscheidungen über Rückkehr oder Verbleib von Pflegekindern unter drei Jahren aus rechtlicher und pädagogischer Sicht. Siegen : Univ. Siegen 2012 (Bachelorarbeit)

[Volltext](#)

Raslan-Allgäuer, Rosemarie : **Faktoren für das Gelingen von Pflegeverhältnissen und des Übergangs ins Erwachsensein** : Eine Studie aus der Perspektive von Care Leaver und Expert\_innen mit Praxisempfehlungen für die Soziale Arbeit. Hamburg : tredition 2016, 252 S. ISBN 978-3-7345-2488-2

[Inhaltsverzeichnis + Leseprobe](#)

**Inhalt:** Pflegekinder gelten auf Grund ihrer meist familiär erlebten Belastungen und Erfahrungen als besonders vulnerabel. Die Platzierung in einer Pflegefamilie geht für alle Beteiligten mit Herausforderungen und Chancen, aber auch mit Risiken und möglichen Abbrüchen einher. Gelingende Pflegeverhältnisse und der damit verbundene erfolgreiche Übergang ins Erwachsensein sind Meilensteine für den Weg zu einem selbstbestimmten und selbstständigen Leben. Im Rahmen einer Studie aus der Perspektive von Care Leaver und Expert\_innen beschäftigt sich Rosemarie Raslan-Allgäuer mit der Fragestellung nach Faktoren des Gelingens und entwickelt Praxisempfehlungen für die Soziale Arbeit.

Richters, Klemens : **Verarbeitung gescheiterter Pflege** – Therapeutische Angebote für Kinder aus gescheiterten Pflegeverhältnissen. In: Michael Macsenaere u. a. [Hrsg.]: Pflegekinderhilfe. Zwischen Profession und Familie. Freiburg: Lambertus 2017, S. 196 – 206

Schäfer, Dirk / Petri, Corinna / Pierlings, Judith : **Nach Hause? : Rückkehrprozesse von Pflegekindern in ihre Herkunftsfamilie.** Siegen : Universi 2015, 122 S. graph. Darst. ; 30 cm ISBN 978-3-934963-40-5 (ZPE-Schriftenreihe / Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen ; Nr. 41)

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Volltext](#)

Schmidt-Wielepp, Astrid : **Zurück nach Hause? Rückführung in die Herkunftsfamilie als geplanter und gestalteter Übergang.** Welche Kriterien sind entscheidend? In: Dörte Jessen [Red.]: "Lotsen im Übergang" : Rahmenbedingungen und Standards bei der Gestaltung von Übergängen für Pflegekinder. Berlin: Dt. Institut für Urbanistik 2012, S. 47 - 52

Schröder, Wolfgang / Thomas, Severine : **Das „Ende“ der Vollzeitpflege ... Übergänge, junges Erwachsenenalter und Pflegefamilien.** In: Kuhls, Anke / Glaum, Joachim / Schröder, Wolfgang (Hrsg.): Pflegekinderhilfe im Aufbruch. Weinheim und Basel 2014, S. 174 - 184.

Szyłowski, Alexandra : **Rückführungen aus Pflegeverhältnissen.** In: Forum Erziehungshilfen, Jg. 17, Heft 4 / 2011, S. 216-219

**Inhalt:** Die Autorin setzt sich mit der Rückführung von Pflegekindern in ihre Herkunftsfamilien auseinander. Sie fragt danach, wie Ansätze der Begleitung von Herkunftsfamilien parallel zur Unterbringung des Kindes in Bereitschaftspflegefamilien zur Entwicklung und Klärung der Perspektive von Pflegeverhältnissen beitragen können.

Thomas, Severine / Ehlke, Carolin / Schröder, Wolfgang : **Leaving Care – Übergänge nach der Vollzeitpflege.** In: Michael Macsenaere u. a. [Hrsg.]: Pflegekinderhilfe. Zwischen Profession und Familie. Freiburg: Lambertus 2017, S. 177 – 195

**Pflegeformen: Bereitschaftspflege, Kurzzeitpflege, Übergangspflege, Verwandtenpflege, Erziehungsstellen, sozialpädagogische Pflegestellen, Gastfamilien**

Althoff, Monika / Hilke, Maren : **Kinderschutz in der Pflegekinderhilfe** : Bedeutung und Herausforderungen für die Fremdpflege und Verwandtenpflege. Münster : Waxmann 2016, 134 S. ISBN 978-3-8309-3370-0

[Inhaltsverzeichnis](#)

Betscher, Silke / Szyłowski, Alexandra : **Jugendliche Flüchtlinge in Gastfamilien.** Eine erste Orientierung in einem großen gesellschaftlichen Feld. Berlin : Kompetenz-Zentrum Pflegekinder e.V. 2016, Online-Ressource

[Volltext](#)

**Inhalt:** Die Handreichung will in allererster Linie Mut machen, indem sie den Blick auf gelingende Praxisverläufe richtet. Sie versteht sich als Aufforderung, Gastfamilien für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu finden und als Anregung, wie diese bestmöglich vorbereitet und begleitet werden können.

Blandow, Jürgen / Kufner, Marion (2011) : **„Anders als die anderen ... Die Großeltern- und Verwandtenpflege“.** In: Kindler, Heinz u. a. (Hrsg.): Handbuch Pflegekinderhilfe. München und Heidelberg 2011, S. 743-767

Blandow, Jürgen / Walter, Michael: **Kleiner Ratgeber für Verwandtenpflegeeltern ...** und solche, die es werden wollen : ein Ratgeber. Berlin : Kompetenz-Zentrum Pflegekinder e. V., 2011

**Inhalt:** Der Ratgeber von Prof. Dr. Jürgen Blandow und Michael Walter richtet sich an Menschen, die ein Kind aus der Verwandtschaft bei sich aufgenommen haben oder dies planen. Er enthält auf 44 Seiten aktuelle Informationen über rechtliche Grundlagen, finanzielle Aspekte und pädagogische Konsequenzen.

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Verwandtenpflege (DV26/13).** Berlin: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge 2014, 26 S. / als Online-Ressource

## [Volltext](#)

Hübsch, Franziska / Schäfer, Maximilian / Thole, Werner : **Pädagogischer Alltag und biografische Werdegänge** : Erziehungsstellen und pädagogische Hausgemeinschaften im Blick. Wiesbaden : Springer VS 2014, 202 S. ISBN 978-3-658-05878-4

### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Erziehungsstellen und pädagogische Hausgemeinschaften stellen ein weitgehend unbeachtetes Handlungsfeld der Hilfen zur Erziehung für Heranwachsende dar. In dem Band werden die Ergebnisse eines Forschungsprojektes vorgestellt. Beschrieben werden die Wege durch das Leben von ehemaligen AdressatInnen von Erziehungsstellen. Ergänzt werden die biografischen Rekonstruktionen durch Einblicke in den pädagogischen Alltag und Daten zu den Rahmenbedingungen der Erziehungsstellen und pädagogischen Hausgemeinschaften. Die Befunde ergänzen das Wissen zur Pädagogik der Hilfen zur Erziehung und votieren dafür, über Alternativen zu geschlossenen Unterbringungsformen von Kindern und Jugendlichen nachzudenken.

**Konzeption Vollzeitpflege in Verwandtenpflegefamilien und Netzwerkpflegefamilien.** Stand 01.02.2013. Düsseldorf : Jugendamt Landeshauptstadt Düsseldorf 2013, 34 S. / als Online Ressource

### [Volltext](#)

Krumbholz, Monika : **Verwandtenpflege:** Keine Regelfälle, aber klare Regeln. In: Das Jugendamt, H. 6 / 2013, S. 307 – 311

Lehmann, Almut : **Mütterliches Rollenverhalten und das Erleben leiblicher Kinder in der Übergangspflege.** Siegen : universi Universitätsverlag Siegen 2017, 542 S. ISBN 978-3-934963-44-3

### [Inhaltsverzeichnis](#)

Lillig, Susanna u. a. : **Familiäre Bereitschaftsbetreuung** : empirische Ergebnisse und praktische Empfehlungen / [Hrsg.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend]. Stuttgart : Kohlhammer 2002, 581 S. ISBN 978-3-17-018008-6

### [Inhaltsverzeichnis](#)

Niederberghaus, Ursula : **Bereitschaftspflege – eine Alternative zur stationären Jugendhilfe?** In: Michael Macsenaere u. a. [Hrsg.]: Pflegekinderhilfe. Zwischen Profession und Familie. Freiburg: Lambertus 2017, S. 207 – 220

Petri, Corinna / Pierlings, Judith : **Chance Bereitschaftspflege** : Impulse für eine entwicklungsfördernde Praxis. Siegen : universi - Universitätsverlag Siegen 2016, 125 Seiten : Diagramme ; 30 cm ISBN 978-3-934963-43-6 (ZPE-Schriftenreihe / Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen ; Nr. 44)

### [Inhaltsverzeichnis](#)

Sahnen, Andreas : **Übergänge für Pflegekinder bis zum fünften Lebensjahr von Familiärer Bereitschaftsbetreuung (FBB) in eine geeignete Pflegefamilie gestalten** - Qualitätsstandards im Prozess. In: Dörte Jessen [Red.]: "Lotsen im Übergang" : Rahmenbedingungen und Standards bei der Gestaltung von Übergängen für Pflegekinder. Berlin: Dt. Inst. F. Urbanistik 2012, S. 93 - 106

Simon, Sabine/ Pöckler-von Lingen, Judith : **Elternberatung in der Verwandtenpflege**. In: Forum Erziehungshilfe, Jg. 21, Heft 4 / 2015, S. 216 – 220

Weper, Kimberley / Brennecke, Miriam : **Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge** : Herausforderungen für Gastfamilien. Berlin : mbv, Mensch & Buch Verlag 2017, 70 S. ISBN 978-3-86387-792-7

### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Mit Hilfe zweier Interviews werden in der qualitativen Forschungsarbeit Herausforderungen für Gastfamilien, die durch die Aufnahme eines unbegleiteten minderjährigen Flüchtlings entstehen können, ausgearbeitet und mit der Auswertungsmethode der Grounded Theorie analysiert. Die Ergebnisse der Untersuchung werden mit Erkenntnissen der Literatur verknüpft und fundiert. Schwerpunktmäßig wird die immer häufiger in Anspruch genommene Unterbringungsform der Kinder- und Jugendhilfe beleuchtet und Ursachen möglicher Herausforderungen werden ergründet. Ziel ist es, die Praxis auf diese besondere Pflegeform aufmerksam zu machen und für potentielle Verläufe zu sensibilisieren.

## Hilfeplanung, Kontinuitätssicherung, Perspektivklärung

Diouani-Streek, Mériem : **Perspektivplanung von Pflegeverhältnissen (§§ 33, 37 SGB VIII):** Onlinestudie in deutschen Jugendämtern. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik, Jg. 9, H. 2 / 2011, S. 115 - 142

**Inhalt:** Die Lebensperspektive gefährdeter Kinder und Jugendlicher, die durch Jugendhilfeintervention in Vollzeitpflege fremduntergebracht werden, soll entsprechend dem Kinder- und Jugendhilfegesetz durch kontinuierlich sichernde Hilfeplanung fachlich geklärt werden. In Anlehnung an Methoden der Handlungsforschung geht die hier vorgestellte Studie der Frage nach, ob und in welchem Maße diese in §§ 33, 37 SGB VIII formulierte prognostische Perspektivplanung in der Praxis der sozialen Arbeit umgesetzt wird. Hierzu wurde im Anschluss an explorative Expertengespräche eine Onlinebefragung deutscher Jugendämter durchgeführt (N = 182). Die Ergebnisse zeigen, dass Verfahren und Methoden, die als Grundlage einer fachlich begründeten Einschätzung der Perspektive eines Pflegeverhältnisses dienen könnten, nur selten eingesetzt werden. Dieser Befund sowie die weiteren Ergebnisse werden vor dem Hintergrund aktueller Diskurslinien der Sozialpädagogik diskutiert.

Diouani-Streek, Mériem : **Kontinuität im Kinderschutz – Perspektivplanung für Pflegekinder**. Berlin : Dt. Verein für öffentliche und private Fürsorge 2015, 371 S. ISBN 978-3-7841-2737-8 (Lambertus) (Reihe Jugend und Familie - J 14)

**Inhalt:** Aktuelle Forschungsbefunde zeigen Pflegekinder als Hochrisikogruppe für Entwicklungsbeeinträchtigungen. Die Studie analysiert konzeptionelle und rechtliche Grundlagen sowie methodische und strukturelle Problemfelder einer kontinuierlich sichernden Perspektivplanung für Pflegekinder und bereitet diesbezügliche Reformen in den USA auf. Ihre Ergebnisse bieten wichtige Impulse für eine auf Stabilität und Kontinuität ausgerichtete Kindesunterbringung sowie für den Reformdiskurs zum Pflegekinderrecht.

Dittmann, Andrea / Wolf, Klaus : **Rückkehr als geplante Option**. Die Entwicklung kommunaler Rückführungskonzepte in die Herkunftsfamilie. Münster : Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) 2014, 120 S. (Reihe Ideen und Konzepte, Nr. 53)

**Inhalt:** Das Modellprojekt wurde von der Universität Siegen wissenschaftlich begleitet, und mit den Städten Ahlen, Dortmund und Gladbeck sowie dem Kreis Lippe durchgeführt. Grundgedanke des Modellprojektes war es, durch frühzeitige stationäre Unterbringung verbunden mit gleichzeitiger intensiver Familienarbeit die Erziehungsbedingungen

in der Herkunftsfamilie zu verbessern und damit die Chancen der Kinder und Jugendlichen auf eine Rückkehr in ihre Herkunftsfamilien zu vergrößern.

Diese muss jedoch geplant, vorbereitet und gut begleitet sein. Der Abschlussbericht stellt die Erfahrungen und ersten konzeptionellen Eckpunkte der Kommunen vor und enthält weiterhin eine interessante Darstellung der fachlichen Orientierung für diese anspruchsvolle Aufgabe.

**Empfehlungen - Qualitätsmaßstäbe und Gelingensfaktoren für die Hilfeplanung gemäß § 36 SGB VIII.** Beschlossen auf der 118. Arbeitstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter vom 6. bis 8. Mai 2015 in Kiel. Mainz : Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter 2015, 105 S. ISBN 978-3-00-050318-4

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Volltext](#)

Kindler, Heinz : **Perspektivklärung und Vermeidung von Abbrüchen von Pflegeverhältnissen.** In: Kindler, Heinz u. a. (Hrsg.): Handbuch Pflegekinderhilfe. München und Heidelberg 2011, S. 344 – 374

## Rechtliche Aspekte der Pflegekinderhilfe

Diouani-Streek, Mériem : **Negative Effekte oder nachhaltige Effektivität im Kinderschutz?** : Fragen an Rechtsprechung und Gesetzgebung im Bereich der Pflegekindschaft. In: Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe, Nr. 2 / 2015, S. 50 – 55

**Inhalt:** Der Beitrag bespricht statistische und empirische Fakten zu Vollzeitpflege und zu Pflegekindern als Gruppe. Auf dieser Basis wird der Frage nachgegangen, ob die auf den Einzelfall abhebende „Kann“-Regelung der Verbleibensanordnung in § 1632 Abs. 4 BGB mit dem Gebot eines effektiven Kinderschutzes im Falle eines Herausgabeverlangens der leiblichen Eltern vereinbar ist. Zugleich soll zu der aktuellen Reformdiskussion des Pflegekinderrechtes beigetragen werden.

Diouani-Streek, Mériem / Salgo, Ludwig : **Probleme sozialer Elternschaft für Pflegeeltern und Vorschläge zu ihrer rechtlichen Anerkennung.** In: Recht der Jugend und des Bildungswesens, Nr. 2 / 2016, S. 176 – 193

Auch in: Michael Macsenaere u. a. [Hrsg.]: Pflegekinderhilfe. Zwischen Profession und Familie. Freiburg: Lambertus 2017, S. 38 – 66

**Inhalt:** Pflegeeltern als soziale Eltern und die familienrechtliche Reform der Absicherung von Kontinuität bei Dauerpflegeverhältnissen stehen im Zentrum des Beitrags, der vor dem Hintergrund empirischer Daten über Pflegekindschaftsverhältnisse in Deutschland notwendige Rechtsreformen anmahnt. Trotz schrittweiser Anpassung des Kindschaftsrechts an die veränderten gesellschaftlichen Realitäten von Kindheit und Familie und der Bereitschaft der Rechtspolitik, sich mit "sozial-familiärer Beziehung" in allen nur denkbaren Konstellationen zu befassen, wird die Pflegekind-Pflegeelternbeziehung nur allzu gern übersehen oder als "sperriger" Gegenstand beiseite geschoben. Der Gesetzgeber der letzten Dekaden zeigte ein beachtenswertes Desinteresse, das dem Pflegekindverhältnis immanente Auseinanderfallen von Recht und Lebenswirklichkeit grundsätzlich zu überwinden oder zumindest sukzessiv die hier auftretenden Spannungen zu verringern.

Eschelbach, Diana : **Bedeutung der Neuerungen in § 37 SGB VIII** durch das Bundeskinderschutzgesetz für die Pflegekinderhilfe. In: Das Jugendamt H. 6 / 2013, S. 311 – 314

Eschelbach, Diana : **Rechtliche Rahmenbedingungen der Vollzeitpflege.** In: Kuhls, A. u. a. (Hrsg.) : Pflegekinderhilfe im Aufbruch. Weinheim, Basel 2014, S. 54 – 71

Eschelbach, Diana / Szylowicki, Alexandra : **Rechtliche Vorgaben für die Finanzierung der Leistungen von Pflegekinderdiensten freier Jugendhilfeträger**. In: Forum Erziehungshilfen H. 1 / 2014, S. 56 – 59

Eschelbach, Diana : **Die Weiterentwicklung der Pflegekinderhilfe mit Blick auf die Reform des SGB VIII**. In: Dörte Jessen [Red.] In allen Größen! Stärkung von Pflegekindern und ihren Familien. Berlin: Dt. Institut für Urbanistik 2017, S. 9 - 14

Gläss, Holger : **Kindeswohlgefährdung in Pflegefamilien**. In: Das Jugendamt H. 4 / 2013, S. 174 – 178

Salgo, Ludwig : **Das Recht der Pflegekindschaft**. In: Reinhard Prenzlów / Hans-Otto Burschel (Hrsg.) : Handbuch Elterliche Sorge und Umgang. Pädagogische, psychologische und rechtliche Aspekte. Köln: Bundesanzeiger Verl. 2013, S. 272 – 321

Salgo, Ludwig : **Möglichkeiten und Grenzen der Verbleibensanordnung zur Sicherung von Kontinuität**. In: Dagmar Coester-Waltjen u.a. (Hrsg.) : Das Pflegekindverhältnis - zeitlich befristete oder dauerhafte Lebensperspektive für Kinder? Göttingen: Universitätsverlag Göttingen 2014, S. 53 – 87

Salgo, Ludwig : **Die „geplante, zeit- und zielgerichtete Intervention“** - Pflegekindschaft im Kinder- und Jugendhilferecht (SGB VIII). In: Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe, Nr. 9/10 / 2015, S. 357 - 363

Schönecker, Lydia / Eschelbach, Diana : **Familienpflege im SGB XII für körperlich und geistig behinderte junge Menschen** - Bedeutung für die Jugendhilfe und Empfehlungen zur Umsetzung. In: Das Jugendamt H. 1 / 2010, S. 1 – 8

Wiesner, Reinhard : **Pflegefamilien zwischen § 33 und § 34 SGB VIII**. In: Michael Macsenaere u. a. [Hrsg.]: Pflegekinderhilfe. Zwischen Profession und Familie. Freiburg: Lambertus 2017, S. 91 – 102

Wiesner, Reinhard : **Rechtliche Vorgaben zur Zusammenarbeit mit Eltern in der Pflegekinderhilfe**. In: Forum Erziehungshilfe, Jg. 21, Heft 4 / 2015, S. 196 - 201

## IV. Kinder- und Jugendliteratur

Bell, Michelle / Fuller, Rachel : **Elfa und die Kiste der Erinnerungen** / Michelle Bell. Ill. von Rachel Fuller. London : BAAF, Saffron House 2014, 25 S. : zahlr. Ill. + Beil. (11 S. : Ill.) ISBN 978-3-945885-04-8 (Leseempfehlung: ca.4 - 10 Jahre)

**Inhalt:** die Schwierigkeit, Erinnerungen an Vergangenes und Verlorenes lebendig zu halten, v.a. wenn es niemanden gibt, der diese Erinnerungen teilt (mit separatem "Erinnerungsheftchen" für Kinder, das sie allein oder mithilfe eines Erwachsenen ausfüllen können)

Elfa ist sauer. Überallhin trägt sie eine große Kiste mit all ihren wichtigen Erinnerungsstücken aus ihrem bisherigen Leben, und niemand fragt sie danach.

Als der liebe Affe sich mit ihr hinsetzt, holt sie die Erinnerungen eine nach der anderen heraus und stellt dabei fest, dass darin teilweise Lücken entstanden sind. Darüber ist Elfa sehr traurig. Zusammen mit dem Affen besucht sie Stationen ihrer Kindheit und hört Geschichten über sich als Baby, als Kindergartenkind und über ihre Kinderkrankheiten. Sie besuchen frühere Pflegeeltern, eine Lehrerin und erfahren viel über Elfas Kindheit. Manches davon ist schmerzlich, vieles davon ist schön; alles davon ist ihr wichtig. Elfa bedankt sich beim Affen für die Hilfe dabei, v.a. ihre guten Erinnerungen wach zu halten.

Bos, Ilse : **Die wilde Meute** / Mit Illustrationen von Linde Faas ; aus dem Niederländischen von Eva Schweikart. Stuttgart : Urachhaus 2016, 300 S. ISBN 978-3-8251-7927-4

### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Die Geschichte der 13 zusammengewürfelten Kinder auf ihrem Schiff, der Blauschute, wird aus der Perspektive der 12-jährigen Pola erzählt. Ihre Mutter ist ständig auf Reisen, und der Vater? Tja, wo ist eigentlich der Vater ... Immer wieder geschehen in der Stadt merkwürdige Dinge: Beim Bau einer neuen U-Bahn tauchen in der Stadt rätselhafte Löcher auf. Natürlich fordern diese Löcher die Kinder (zwischen 4 und 12 Jahre alt) zu abenteuerlichen Exkursionen heraus ... Während sie sich pudelwohl auf ihrem blauen Schiff fühlen, will die Dame vom Jugendamt sie doch lieber besser versorgt sehen. Da muss schon mal ein ausgedienter Schauspieler als Ersatzvater herhalten, der aber das Problem hat, sich so sehr mit seinen Rollen zu identifizieren, dass es ihm nur schwer gelingt, sie wieder abzulegen ...

Eder, Sigrun / Wieder, Romana / Beck, Konrad : **Woanders hin?** : das Bilder-Erzählbuch für Kinder, die nicht zu Hause wohnen. Salzburg : Ed. Riedenburg 2014, 42 S. : zahlr. Ill. ISBN 978-3-902943-74-3 (Leseempfehlung: 8 - 12 Jahre)

**Inhalt:** Vera ist 9 Jahre alt. Niemals hat sie daran gedacht, einmal woanders als daheim zu leben. Aber dann passiert ihrer Mama ein Unglück, und plötzlich ist alles anders.

Damit kommt Vera schlecht klar. Papa überhaupt nicht. Er ist total überfordert. Deshalb holt er Hilfe beim Jugendamt. Und das ist gut so.

„Woanders hin?“ ist ein Bilder-Erzählbuch für Kinder, die nicht zu Hause wohnen. Es macht sie mit dem Thema Fremdunterbringung vertraut und begleitet sie in der Zeit des Übergangs. Die Mit-Mach-Seiten zum Aufschreiben und Aufmalen regen die Selbsterzählung an und helfen, ein stimmiges Bild zu bekommen: von sich selbst, der Herkunftsfamilie, der Beziehung zu den Eltern und der Entscheidung – zumindest eine Zeitlang – woanders aufzuwachsen.

Edwards, Becky / Comfort, Louise : **Das kostbarste Geschenk der Welt** / von Becky Edwards. Ill. von Louise Comfort. London : BAAF, Saffron House 2014, 20 S. : zahlr. Ill. ISBN 978-3-945885-02-4 (Leseempfehlung: ca. 4 - 10 Jahre)

**Inhalt:** Identitätsfindung für adoptierte Kinder

Ein kleines Mädchen wurde in eine Familie hinein adoptiert, dem sie nicht auf Anhieb ähnelt. Es wird sich dessen nach und nach bewusst und exploriert mit seinen Adoptiveltern liebevoll, warum das so ist und warum dies etwas Besonderes ist. Ihre körperlichen Merkmale werden als Geschenk ihrer leiblichen Eltern an sie und sie selbst als kostbarstes Geschenk ihrer leiblichen Eltern an ihre Adoptiveltern gesehen. Das Kind wird nicht assimiliert, sondern es

werden die körperlichen Unterschiede zu seinen neuen Eltern gewertschätzt und als etwas Positives herausgestellt. Das Buch hilft Kindern, ein starkes Selbstbewußtsein zu ihrer Herkunft aufzubauen.

Foxon, Judith / Fuller, Rachel : **Funke lernt fliegen** / Judith Foxon. Ill. von Rachel Fuller. London : BAAF, Saffron House 2014, 20 S. + Beil. (24 S.) ISBN 20 S. ; 24 cm, 145 g + Beil. (24 S.) 978-3-945885-05-5 (ROFTASNS) (Leseempfehlung: ca. 4 - 10 Jahre)

**Inhalt:** Drache ; Häusliche Gewalt ; Inobhutnahme ; Pflegefamilie ; Bilderbuch

[Inhaltsangaben](#)

Going, K. L. : **Voll daneben : ein unmöglicher Roman** / Aus dem amerikan. Engl. von Johanna Ellsworth. Köln : Baumhaus-Verl. 2010, 317 S. ISBN 978-3-8339-3825-2

**Inhalt:** Männliche Jugend ; Übermut ; Schulversagen ; Pflegefamilie ; Jugendbuch

Jeder kennt Liam Geller. Er ist einer dieser Typen, in deren Haut man liebend gern stecken will: er sieht gut aus, ist sportlich, trägt die besten Klamotten, hat reiche Eltern und trifft sich mit den schönsten Mädchen. Aber ihm haftet auch das Pech an. Denn zum großen Leidwesen seines Vaters ist Liam unschlagbar darin, Dinge zu vermässeln oder Pläne jeder Art in den Sand zu setzen. Dies führt dazu, dass er zu Hause rausgeschmissen wird und bei seinem Onkel, einem schwulen Glamrock-DJ, Zuflucht finden muss. In einem Wohnwagen in New York zu leben, war nicht unbedingt das, was sich Liam für sein Abschlussjahr an der Schule vorgestellt hatte. Doch bald merkt er, dass dies vielleicht seine große Chance ist. In der neuen Schule kann er sich in einen strebsamen Kerl verwandeln und vielleicht endlich den Ansprüchen seines Vaters genügen.

Griffiths, Joe / Pearce, Lucy / Pilgrim, Tony : **Bring deine Familie mit zum Picknick im Park** / von Joe Griffiths und Tony Pilgrim. Ill. von Lucy Pearce. London : BAAF, Saffron House 2014, 17 S. : zahlr. Ill. ISBN 978-3-945885-06-2 (Leseempfehlung: ab Vorschulalter)

**Inhalt:** Die Kunst, die Verschiedenartigkeit von Familien zu feiern.

Ein Junge feiert Geburtstag und lädt alle seine Freude zu einem Picknick im Park ein. Da sind David und sein Papa, Raj und Anita mit ihren beiden Kindern, die Pflegekinder Amelie und Samuel mit ihren Pflegeeltern, Saskia mit ihren beiden Mamis und Benjamin und Eliana mit ihren beiden Papas. Hochaktuell zur derzeitigen politischen Debatte um das Adoptionsrecht ist dies außerdem ein recht einfaches, durch Wiederholungen und Spannungsaufbau geprägtes Buch, das zur Reflektion anregt darüber, was eine „echte Familie“ ausmacht.

Heesen, Martha : **Mein Bruder, die Neuen und ich**. Mit Bildern von Maja Bohn ; aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf. Hildesheim : Gerstenberg 2017, 113 S. ISBN 978-3-8369-5903-2

**Inhalt:** Toon und Jan haben es gut: Sie haben verständnisvolle Eltern, ein nettes Zuhause und auch sonst ist alles in Ordnung. Zugegeben, der ehrgeizige Jan, der Leistungsschwimmer ist und immer so cool tut, kann ganz schön nerven. Er sagt seinem kleinen Bruder gerne, wo's langgeht. Aber anscheinend sind die beiden Jungs nicht kompliziert genug, denn die Eltern nehmen immer wieder Kurzzeit-Pflegekinder auf. Da ist zum Beispiel Rufus, der eine Gespensterfreundin hat. Oder Milo, der alle mit seinem ständigen Gequassel in den Wahnsinn treibt. Abigaël hingegen spricht kein Wort und macht die Menschen durch unverwandtes Anstarren verrückt. Die Neuen bringen die Familie jedenfalls ganz schön auf Trab. Eine mit Humor und Tiefgang erzählte Brüdergeschichte.

Homeier, Schirin / Wiemann, Irmela : **Herzwurzeln** : ein Kinderfachbuch für Pflege- und Adoptivkinder. Mit einem Vorwort von Prof. Klaus Wolf ; Illustrationen: Schirin Homeier. Frankfurt am Main : Mabuse-Verlag 2016, 175 Seiten : Illustrationen ; 25 cm ISBN 978-3-86321-226-1

[Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Janniks Leben steht auf dem Kopf: Er lebt seit ein paar Wochen bei Pflegeeltern. Alles ist neu. Wieso kann er nicht einfach wieder bei seiner Mami wohnen, wie es sich gehört? Dann freundet er sich mit der gleichaltrigen Ayana an, die ein Adoptivkind aus Afrika ist. Sie ist bei ihren annehmenden Eltern glücklich und sehnt sich dennoch nach ihren „Afrikaeltern“. Beide Kinder sind auf der Suche nach ihren Wurzeln. Zusammen finden sie heraus: Kinder können neue

Eltern sehr liebhaben und zugleich ihre leiblichen Eltern im Herzen tragen.

Wie Jannik und Ayana haben alle Pflege- und Adoptivkinder zwei Familien: Eine, aus der sie kommen, und eine, in der sie jetzt leben. Wo gehören sie hin? Durch eine liebevoll illustrierte Bildergeschichte und einen altersgerechten Informationsteil erhalten Pflege- und Adoptivkinder sowie deren Bezugspersonen in diesem Buch Erklärungen und Anleitungen, um ihre spezielle Situation besser zu verstehen und anzunehmen. Ein prägnanter Ratgeber für Erwachsene rundet das Kinderfachbuch ab.

Hunt, Lynda Mullaly : **Ich hab mich nie so leicht gefühlt** / aus dem Englischen von Renate Weitbrecht. München : cbt 2015, 252 S. ISBN 978-3-570-16408-2 (Leseempfehlung: ab 11 Jahren)

**Inhalt:** Weibliche Jugend ; Pflegefamilie ; Nonkonformismus ; Annäherung ; Vergangenheit ; Verhaltensmodifikation

Von einem Tag auf den anderen landet Carley in einer Pflegefamilie. Ihr gewalttätiger Stiefvater sitzt hinter Gittern und ihre Mutter liegt im Krankenhaus. Carley verschanzt sich hinter einer Mauer aus sarkastischem Humor und derben Sprüchen. Sie fühlt sich fremd in der perfekten Bilderbuch-Familie der Murphys. Doch mit viel Geduld und Liebe zeigen die Murphys ihr, was es heißt, sich in einer Familie geborgen zu fühlen. Und irgendwann gibt Carley ihren Widerstand auf. Eine ganz neue Zukunft tut sich vor ihr auf. Aber dann will ihre Mutter sie zurück und Carley muss sich entscheiden ...

Kadefors, Sara : **Billie : Abfahrt 9:42** / aus dem Schwedischen von Lotta Rügger. Stuttgart : Urachhaus 2017, 174 S. ISBN 978-3-8251-5111-9 (Leseempfehlung: ab 12 Jahren)

**Inhalt:** Schweden ; Pflegefamilie: Perfektionismus ; Pflegekind: Mädchen: Normalität

Okay, Billie hat eine Mutter, die sich nie um sie kümmern konnte. Familienleben und Gefühle kennt sie hauptsächlich aus Fernsehserien. Als 12-jährige Frohnatur kann sie aber damit umgehen. Als sie zu der perfekten Pflegefamilie kommt, mischt sie mit ihren Dreadlocks und ihrer entwaffnenden Offenheit die Provinz auf – und zeigt, worauf es wirklich ankommt . . .

Sie entlarvt die bürgerliche Fassade ganz ohne pubertäre Aufmüpfigkeit, einfach indem sie sich unbedarft auf sie einlässt. Sie lernt zum ersten Mal *Freizeitaktivitäten* kennen, geht zum Tischtennis und zum Gospelchor – und bleibt immer noch sie selbst. Notfalls singt sie mörderisch laut Michael-Jackson-Songs. Sonnigen Charakteren wie ihr sollte man einmal im Leben begegnet sein – und sei es nur zwischen zwei Buchdeckeln.

Kooij, Rachel van : **Die andere Anna**. Wien : Jungbrunnen 2014, 182 S. ISBN 978-3-7026-5861-8 (Leseempfehlung: ab 13 Jahre) - Jugendbuch des Monats August 2014 (Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur)

**Inhalt:** Pflegeeltern ; Pflegekind ; Suche ; Leibliche Mutter

Anna und Tamara wachsen bei Pflegeeltern auf. Das funktioniert gut, bis Tamara mehr über ihre Herkunft und ihre leiblichen Eltern erfahren möchte. Die Pflegeeltern antworten ausweichen. Und die Mappen, in denen die Unterlagen der beiden Mädchen aufbewahrt werden, bleiben versperrt in einer Schublade. Auch Anna wird hellhörig - wer ist diese andere Frau, diese Mutter, die sie als Kind weggegeben hat? Und wer war diese andere Anna, an die sie sich kaum mehr erinnern kann? Langsam beginnt sie, die Puzzleteilchen zusammensetzen, bis sich ein immer klareres Bild ergibt: Einer sehr jungen alleinerziehenden Mutter wurde ihr Kind vom Jugendamt abgenommen und obwohl sie lange darum kämpfte, bekam sie es nicht mehr zurück.

[Rezension](#)

Lewis, Gill : **Ein Zuhause für immer**. München: dtv 2017, 217 S. ISBN 978-3-423-76184-0 (Leseempfehlung ab 11 J.)

**Inhalt:** Wenn das Jugendamt vorbeikommt, räumt Scarlet die ganze Wohnung auf – nur ihr eigenes Zimmer macht sie unordentlich, damit es authentischer wirkt. Und auch sonst führt Scarlet kein normales Teenagerleben. Sie kümmert sich um ihren autistischen Bruder Red, für den sie die einzige Bezugsperson ist. Das geht so lange gut, bis ihre Mutter mit einer Zigarette in der Hand einschläft. Zwar werden alle aus der brennenden Wohnung gerettet, doch nun werden die Geschwister getrennt. Scarlet kommt in eine liebevolle Pflegefamilie. Aber wo ist Red? Scarlet weiß genau, dass ihr Bruder ohne sie verloren ist.

»Eine kraftvolle und anrührende Geschichte von zwei Geschwistern, die zu unterschiedlichen Pflegefamilien kommen, und deren Versuch, einander wiederzufinden.«

### [Leseprobe](#)

Little, Jean : Schnee-Engel. Würzburg: Arena 258 S. ISBN 978-3-401-50233-5 (Leseempfehlung ab 10 Jahren)

**Inhalt:** Die elfjährige Min ist, seit sie auf einer Toilette im Vergnügungspark einfach zurückgelassen wurde, von einer Familie zur nächsten gereicht worden. Und wieder einmal, kurz vor Weihnachten, versucht ihre aktuelle Pflegemutter sie loszuwerden. Min hat sich längst damit abgefunden, dass sie niemand will. Doch dann taucht plötzlich die Kinderärztin Jess auf und nimmt sie kurzerhand mit zu sich. Jess scheint der erste Mensch sein, der die verschlossene Min voll und ganz versteht.

### [Rezension](#)

Lütgen-Wienand, Barbara : ... **und dennoch liebe ich sie** : Pflegekinder und ihre Geschichten / Text und Ill. Barbara Lütgen-Wienand. Münster : Verl.-Haus Monsenstein und Vannerdat 2015, 34 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm ISBN 978-3-95645-606-0 (Leseempfehlung: ab 10 Jahren)

### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Barbara Lütgen-Wienand, Jahrgang 1944, ist Mutter von drei leiblichen Kindern, seit 1985 war sie Pflegemutter für Kurz- und Dauerpflegekinder (insgesamt 42 Kinder). Gleichzeitig engagierte sie sich für die Belange von Pflegekindern- und –eltern im Vorstand des Arbeitskreises zur Förderung von Pflegekindern e.V., später auch im Vorstand des Landesverbandes Berlin-Brandenburg. 2001 erhielt sie für dieses Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Inzwischen sind alle Kinder seit 2013 „aus dem Haus“ – insgesamt neun Kinder, die zu jeder Familienfeier oder sonstigen Gelegenheit wieder präsent sind. Nun kann sie sich außerdem sehr an ihren Enkeln erfreuen.

„Alle meine Kinder haben sich super entwickelt, ich bin sehr stolz auf sie. Schwierigkeiten, die es während der Kindheit und Jugend gab, rührten vielfach daher, dass wir die Vergangenheit der Kinder nicht genug kennen (manchmal auch gar nicht) und die Trauer und den Schmerz der Kinder über ihre Geschichte nicht ausreichend berücksichtigten.

Mit dem Buch „Hugo allein auf dem Feld“ habe ich ein Bilderbuch für kleinere Kinder herausgebracht, um mit ihnen ihre Trauer bearbeiten zu können.

Das Comic-Heft „...und dennoch liebe ich sie“ soll nun größeren Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, über ihre Geschichte nachzudenken, zu reden, sie ggf. damit auch ein Stück weit zu verarbeiten.“

Mazzaglia, Marion Klara : Ich, Pflegekind Leo. Pettendorf: Best Off Verlag, 44 S. ; 44 Illustrationen ISBN 978-3-96133-076-8

**Inhalt:** Die Autorin und Diplom-Sozialpädagogin Marion Klara Mazzaglia ist mit ganzem Herzen Pflegemutter. Sie beschreibt einfühlsam in einer für Kinder verständlichen Weise, weshalb Leo zwei „Mamas“ und zwei „Papas“ hat. Die Bedeutung „Pflegeeltern, Pflegefamilie und Baucheltern“ wird in sehr einfachen Worten erklärt. Durch die liebevoll gestalteten Farbillustrationen von Kathrin Frank werden die Kinder bildlich besonders angesprochen. In dem Vorwort erzählt die Autorin über ihre Erfahrungswerte aus der Praxis, die sie aus eigenem Erleben und in Gesprächen mit Pflegefamilien gesammelt hat.

Nicholls, Sally : **Wünsche sind für Versager**. München : Carl Hanser Verlag 2016, 218 S. ISBN 978-3-446-25083-3 (Leseempfehlung ab 13 Jahren)

**Inhalt:** Ein emotionaler Einblick in die Seele eines jungen Mädchens, das schon viele Pflegefamilien kennengelernt hat, aber kein Vertrauen fassen kann ...

16 Familien und Heime, das ist die nüchterne Bilanz der erst elfjährigen Olivia. Olivia fasst schwer oder gar kein Vertrauen, zu oft ist sie enttäuscht worden. Emotionale Nähe versetzt sie in Panik, und zugleich sehnt sie sich unendlich nach Liebe, Freundschaft und Familie. Doch wer sollte sie schon mögen, wütend und unberechenbar, wie sie ist? So ist Olivia zunächst irritiert, wie gelassen die Iveys reagieren, zu denen sie gerade gekommen ist. Das Leben mit ihnen

könnte so schön sein. Doch je stärker Olivias Bindung wird, desto größer wird ihre Angst, dieses endlich gefundene Zuhause wieder zu verlieren. Ein hochemotionales Jugendbuch und zugleich ein starkes Plädoyer für mehr Achtsamkeit.

Paterson, Katherine : **Gilly Hopkins : eine wie keine** / Katherine Paterson. Aus dem Amerikan. von Sibylle Schmidt. Mit Vignetten von Franziska Harvey. Frankfurt, M. : Fischer Sauerländer 2015, 204 S. ISBN 978-3-7373-5168-3 (Leseempfehlung: ab 10 Jahren)

### [Inhaltsverzeichnis](#)

**Inhalt:** Die elfjährige Gilly Hopkins ist ein Pflegekind und wird von einer Familie zur nächsten weitergereicht. So rebellisch und aufsässig sie auch ist, so träumt sie doch davon, dass ihre Mutter Courtney sie wieder zu sich zurückholt. Als Gilly zu der schrulligen Witwe Maime Trotter geschickt wird, glaubt sie, es könne nicht mehr schlimmer werden. Doch das Glück kommt manchmal unverhofft ...

Der Kinderbuchklassiker aus den USA neu übersetzt! Katherine Paterson schreibt ganz besondere Literatur – wunderschön einfühlsam erzählte Geschichten mit dem gewissen »Etwas«, die so besonders sind, dass man sie nie vergisst.

Pennypacker, Sara : **Der Sommer der Eulenfalter**. Hamburg : Carlsen 2015, 317 S. ISBN 978-3-551-55648-6 (Leseempfehlung ab 11 Jahren)

**Inhalt:** Stella lebt zusammen mit der nervigen Pflege-tochter Angel bei ihrer Großtante Louise. Ihr gefällt es gut in dem alten Haus am Meer. Doch dann liegt Louise plötzlich mausetot in ihrem Sessel. Sofort ist den beiden Mädchen klar, dass das niemand erfahren darf - denn wo sollen sie dann hin?

Also kommt Tante Louise ins Kürbisbeet und Stella und Angel müssen irgendwie alleine den Alltag bewältigen. Langsam werden die beiden füreinander immer mehr zu einem Stück Familie. Doch irgendwann muss die Wahrheit ans Licht kommen ...

Schmidt, Johanna / Siebenpfeiffer, Elif Nele : **Das wünsch ich sehr** : ein Pflegekind kommt in die Familie ; [mit 2 Enden]. [Borgstedt bei Rendsburg] : J. Schmidt 2013, [28] S. : zahlr. Ill. ISBN 978-3-00-041474-9

### [Zum Inhalt](#)

Seeney, Jill / Fuller, Rachel : **Ein sicherer Ort für Rufus** / Jill Seeney. Ill. von Rachel Fuller. London : BAAF, Saffron House 2014, 16 S. : zahlr. Ill. + Beil. (7 S. : Ill.) ISBN 978-3-945885-00-0 (Empfohlenes Lesealter: ca. 4-9 Jahre) (Bilderbuch)

### [Inhaltsangaben](#)

**Inhalt:** die Schwierigkeit, Vertrauen zu fassen; Umgang mit Flashbacks nach einer traumatischen Erfahrung innerhalb oder auch außerhalb der Familie; Missbrauch, Vernachlässigung

Stupperich, Birgit : **Jule hat zwei Mamas** / Birgit Stupperich ; mit Illustrationen von Thomas Euteneuer. Olpe : MDK Mediaprint 2015, 50 Seiten : Illustrationen ; 25 cm ISBN 978-3-00-049739-1 (Empfohlenes Lesealter: 6-12 Jahre.)

### [Inhaltsangaben](#)

### [Rezension](#)

Sambrooks, Paul / Sartory, Franziska : **Emil kehrt heim** / Paul Sambrooks, Geschichte. Franziska Sartory, Ill. [Hrsg. von ROFTASNS]. Ins Dt. übers. von Tatjana Neupert. London : BAAF 2014, 18 S. : zahlr. Ill. ; 24 cm + Beil. (8 S. : Ill.) ISBN 978-3-945885-07-9 (ROFTASNS) (Altersempfehlung: 7 - 11 Jahre)

**Inhalt:** Emil und Emily wohnen an einem Teich mit ihren Eltern, denen es immer schwerer fällt, gut für Ihre beiden Küken zu sorgen. So ziehen die beiden für eine Weile zu einer Pflegefamilie am Fluss. Obwohl es ihnen dort gut geht, macht sich Emil viele Gedanken und ist sich unsicher, wie es weitergeht, wie lange es bei den Pflegeeltern bleiben wird und was passieren muss, damit er wieder mit seinen Eltern leben kann. Seine Sozialarbeiterin erklärt ihm, wie wichtig es ist, dass die Eltern erst einmal lernen, für Ihre Küken da zu sein, sie zu beschützen und sich um sie zu kümmern. Emil merkt auf Besuchen, dass sich die Eltern große Mühe geben. Doch was ist, wenn die Eltern dann trotzdem vergessen, für ihre Küken zu sorgen? Ein wunderbar illustriertes Buch, das das sehr komplexe Thema der Rückführung von Pflegekindern in die Herkunftsfamilie einfühlsam und in verständlicher Sprache für Kinder zugänglich macht.

8 Seiten Begleitheft für Erwachsene mit Tipps zum Vorlesen, um Kindern Zugang zu ihren Fragen, Sorgen, Ängste, Hoffnungen und Träume zum Thema Rückführung zu geben.

### [Rezension](#)

Walker, Barbara : **Jonathan**. Ein Bilderbuch. Ill. v. Jasmin Frank. Eulgem: Selbstverlag B. Walker 2017

(Bezug: Buchhandlung Walgenbach in Kaisersesch und Buchhandlung Reuffel in Koblenz)

**Inhalt:** Das von Jasmin Frank (17) mit Buntstiftfarben fröhlich illustrierte Buch enthält zwei Geschichten beziehungsweise die Beschreibung zweier einschneidender Erlebnisse eines Pflegekindes. "Ich wohne jetzt hier", handelt von der Aufnahme in der Pflegefamilie, "Ich wohne jetzt wieder bei Mama" beschreibt die Rückführung zur leiblichen Mutter. Ängstlich und traurig kommt Jonathan in die fremde Familie, gewöhnt sich aber dank der einfühlsamen Eltern und Geschwister schnell ein. Doch als er sich in der neuen Familie endlich richtig zu Hause fühlt, muss er wieder seinen Koffer packen und zur leiblichen Mutter zurück. In kindgerechter Sprache beschreibt die Autorin das Gefühlschaos des kleinen Jonathan, der nicht mehr weiß, wo er hingehört. Doch auch beim Abschied macht ihm die ganze Familie Mut, und am Ende lebt der kleine Junge wieder glücklich bei seiner leiblichen Mama. Seiner Pflegefamilie bleibt er jedoch in Freundschaft verbunden.

Welk-Somm, Sabine : **Annabelles Fahrt ins Ungewisse**. Basel : Münsterverl. 2013, 141 S. ISBN 978-3-905896-41-1

**Inhalt:** Usedom ; Mädchen ; Waisenkind ; Pflegefamilie ; Geschichte 1991

Annabelle Marti ist zwölf Jahre alt, als sie mit einem Schlag die Mutter durch einen Unfall verliert. Vater unbekannt – was nun? Bei Freunden untergekommen, erholt sie sich von diesem Schicksalsschlag, als schon der nächste droht. Die Mutter der Gastfamilie erkrankt schwer. Nun ist guter Rat teuer, und Annabelle wird von einem Tag auf den anderen aus ihrem Dorf in der Schweiz nach Deutschland verfrachtet. Sie kommt nach Lüssow vor der Insel Usedom, zwei Jahre nach der Wende. Annabelles Abenteuer in ihrer neuen Heimat schildert Sabine Welk-Somm in diesem Buch. Wird es dem Mädchen gelingen, mit den einzigen, ihr völlig unbekanntem Verwandten, die sie auf der Welt noch hat, ein Verhältnis aufzubauen und Freundschaften zu schließen, sogar ein Rätsel zu lösen, das seine Wurzeln in der DDR-Geschichte hat?